Kanton St.Gallen

Schulblatt 2015 | Juni

Bildungsdepartement

Theater St. Gallen

Sinfonieorchester St. Gallen

Unsere Empfehlungen für junges Publikum

Saison 2015/2016

Pinocchio
mobiles Kinderstück [5+] ab 21. Oktober

Ronja Räubertochter
Familienstück [7+] ab 14. November

Pollicino
Kinderoper [7+] ab 27. Februar

Kinderkonzerte [6–12]
Peter und der Wolf am 4. September
Notkers schlechtes Gedächtnis
ab . November
Der Nussknacker am 17. Dezember

Andorra
Schauspiel [14+] ab 18. September

Erstickte Träume
Schauspiel [15+] ab 6. November

Peer Gynt
Tanzstück [15+] ab 20. Februar

Frühlings Erwachen
Tanzstück [15+] ab 14. April

Legendäre Filmhits
Jugendkonzert [12+] am 10. Juni

Unter theatersg.ch/mitmachen finden Sie weitere Infos.
Dort sind ab 24. August auch die Vorstellungstermine für Schulen online.
Die Kasse nimmt dann gerne Ihre Reservationen entgegen.

Kontakt und Buchung
071 242 06 06 | a.schweizer@theatersg.ch

Editorial

Ein zeitgemässer Lehrplan für die Volksschule

Die Regierung hat an ihrer Sitzung vom 9. Juni 2015 den Lehrplan Volksschule genehmigt und somit den vorgängigen Erlass des Erziehungsrates bestätigt. Der neue Lehrplan wird ab Schuljahr 2017/18 die neue Grundlage für das kantonale Volksschulwesen sein. Somit wird der Lehrplan aus dem Jahr 1997 nach rund 20 Jahren durch einen zeitgemässen Lehrplan ersetzt. Zum ersten Mal ist ein Lehrplan über die Kantonsgrenzen hinaus entwickelt worden. Für den Einsatz im Kanton St.Gallen ist der Lehrplan mit kantonalen Rahmenbedingungen ergänzt worden.

Der Erlass einer neuen Grundlage für die Volksschule ist auch für mich als Vorsteher des Bildungsdepartementes ein spezielles, nicht alltägliches Ereignis. In den letzten 70 Jahren sind in der Volksschule nur gerade vier Lehrpläne erlassen worden. Dass es sich bei einem Lehrplan trotz der geringen Erneuerungsintervalle um kein starres Instrument handelt, zeigt der Blick zurück auf den bisherigen Lehrplan. Es ist bekannt, dass dieser im Jahr 2008 mit den Fremdsprachen erweitert und im Jahr 2012 im Bereich der Oberstufe angepasst wurde. Insbesondere die Aufnahme der Fremdsprachen war wegweisend, da diese Lehrplaninhalte schon kompetenzorientiert aufgebaut waren. Damit wurde auf die teilweise Kurzlebigkeit von Wissen reagiert. Es ist nur folgerichtig, dass der neue Lehrplan die wissensbasierte Kompetenzorientierung auch für die weiteren Fächer der Volksschule übernimmt. So wird Kontinuität gewährleistet. Mit dem Erlass des neuen Lehrplans wird auch ein vorläufiger Schlusspunkt hinter eine jahrelange Entwicklung gesetzt. Schon vor gut zehn Jahren wurde seitens aller deutsch- und mehrsprachigen Kantone das Mandat zur Erstellung eines gemeinsamen Lehrplans erteilt. Basierend darauf wurde der Lehrplan 21 erstellt. Dieser bildet nun den Kernteil unseres neuen Lehrplans Volksschule St.Gallen. Ergänzt wird er durch die kantonalen Rahmenbedingungen. Diese ermöglichen, auch mit einem interkantonal abgestimmten Lehrplan die kantonspezifischen Eigenheiten aufrechtzuerhalten. Der neue Lehrplan ist Abbild einer zeitgemässen Bildung und schafft die Grundlage für einen soliden Unterricht für unsere Kinder. Politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und technische Veränderungen werden darin aufgegriffen und mit den aktuellen Erkenntnissen aus der Lernforschung verknüpft. Ich bin überzeugt davon, dass mit der Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, wie sie im neuen Lehrplan verankert ist, die Grundlage für eine erfolgreiche Ausbildungs- und Berufsphase gelegt wird. Keineswegs kommt mit dem Lehrplan Volksschule jedoch eine Revolution auf unsere Schule zu. Vielmehr baut er auf Vertrautem und Bewährtem auf und führt schon angestossene Entwicklungen weiter.

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 21. Mai 2015 die Ergebnisse der Vernehmlassung zu den Rahmenbedingungen analysiert und in der Folge den Lehrplan erlassen. Am meisten zu diskutieren gaben wie erwartet die Lektionentafel und die Organisation des Religionsunterrichts. Der Erziehungsrat musste sich – ebenfalls wie erwartet – mit vielen Einzelfragen und Partikularinteressen auseinandersetzen, hatte aber stets das Ganze im Auge zu behalten. Aufgrund der kantonspezifischen Besonderheiten und des Ziels, eine ausgewogene Lektionentafel zu erstellen, sind zwischen einzelnen Fachbereichen punktuelle Neugewichtungen vorgenommen worden. Ich bin überzeugt, dass der nun vorliegende Kompromiss von allen Beteiligten getragen werden kann.

Ich wünsche dem neuen Lehrplan eine gute Aufnahme sowohl bei den Lehrpersonen wie auch bei den Schulleitungen und Behörden und hoffe, dass die damit verbundenen Chancen für die Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt werden.

Stefan Kölliker, Regierungsrat

DAS EREIGNIS:

e_Tisch 2114

DESIGN
INNOVATION
QUALITÄT

SEIT 1904
SCHWEIZER
MÖBELHERSTELLER

Embru-Werke AG
Rapperswilerstrasse 33
CH-8630 Rüti ZH

+41 55 251 11 11
schule@embru.ch
www.embru.ch

embru
möbel ein leben lang

lehren und lernen
St Gallen kann es.

Kanton St.Gallen

sing mit uns!

Das Kinderchorkonzert mit Schulklassen der 1. bis 6. Stufe
und dem Firstclassics-Orchestra
Tonhalle St.Gallen, 12. Dezember 2015
Jetzt anmelden unter www.singmituns.ch

Aus dem Inhalt
Inhaltsverzeichnis

Informationen

Aktuelles aus dem Erziehungsrat 434
Der Erziehungsrat hat gewählt 438
Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2014/15 439

Erlasse und Weisungen

Mittelschule 448

Volksschule

Lehrmittel «Die Sprachstarken 7–9» – Mitarbeitende für Evaluation gesucht 452
«dis donc!» – Impressionen aus der Erprobung 453
Informationen der Fachstelle Informatik 456
Schön fürs Auge – aber das ist leider auch alles! 457
Zu Fuss oder mit dem Velo zur Schule 458
Jugendliche entdecken die Naturwissenschaften im Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV) 459

Weiterbildung Schule

Weiterbildungsmodul für die mittlere Berufsphase «Mit Perspektiven unterwegs»: freie Plätze 461

Lehrmittelverlag

Neue Lehrmittel im Sortiment 462

Regionale Didaktische Zentren

Neuste Informationen aus den Zentren 466
RDZ Gossau 467
RDZ Rapperswil-Jona 471
RDZ Rorschach 473
RDZ Sargans 475
RDZ Wattwil 477

Hochschule

Weiterbildungsangebot für Klassenassistenzen **479**

CAS Medienpädagogik **480**

Sport

Freie Plätze in den Jugendsportcamps Polysport in Widnau und Sportklettern Meglisalp **482**

Verschiedenes

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF **483**

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit **483**

Kinderschutzzentrum St.Gallen **484**

Kinderschutzzentrum St.Gallen **484**

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen **485**

Forum Schweizer Geschichte Schwyz **485**

Gipsmuseum Schleitheim **485**

Verein Verstärker **486**

Kunstmuseum St.Gallen/Lokremise **486**

Theater St.Gallen **487**

Schultheatertage Ostschweiz 2016 **488**

Kunst Halle Sankt Gallen **488**

Heinrich-Gebert-Kulturstiftung Appenzell **490**

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Öffentliche Volksschulen **491**

Private Sonderschulen und Privatschulen **497**

Ausserkantonale Schulen **499**

→ **Impressum**
Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, medien. digital und gedruckt, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 5000 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.
152. Jahrgang

Aktuelles aus dem Erziehungsrat

Volksschule

Lehrplan, Erlass

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 21. Mai 2015 den Lehrplan Volksschule erlassen. Dieser setzt sich aus dem Lehrplan 21 und den kantonalen Rahmenbedingungen zusammen. Zu den kantonalen Rahmenbedingungen wurde vorgängig bei den schulnahen Anspruchsgruppen eine Vernehmlassung durchgeführt. Die Rückmeldungen wurden vom Erziehungsrat bei der Bereinigung der Rahmenbedingungen soweit als möglich berücksichtigt. Unter anderem beinhalten die kantonalen Rahmenbedingungen folgende Themen:

Schulschrift

Mit dem Lehrplan Volksschule wird die Deutschschweizer Basisschrift verbindlich eingeführt. Bei Bedarf haben die Schulen die Möglichkeit, bereits ab Schuljahr 2016/17 mit der Basisschrift zu starten.

Musikalische Grundschule

Die «Musikalische Grundschule» (MGS) wird innerhalb des Zeitgefässes «Musik» während zwei Jahren mit je einer Jahreslektion durchgeführt. Den Schulträgern stehen dafür ab dem Schuljahr 2016/17 zwei Modelle zur Ausgestaltung der MGS zur Verfügung. Entweder findet die MGS im 2. Kindergartenjahr und der 1. Primarklasse oder auf der 1. und 2. Primarklasse statt.

Hausaufgaben

In den Rahmenbedingungen wird festgehalten, dass nach wie vor Hausaufgaben erteilt werden können und dass die Handhabung im Rahmen der kantonalen Vorgaben innerhalb der Schuleinheit definiert werden soll. Kantonal vorgegeben werden in den Rahmenbedingungen insbesondere die quantitativen Maximalwerte pro Schulwoche und die Regelung betreffend der Erteilung von Hausaufgaben über das Wochenende und die Ferien. Auf pädagogische Hinweise in den Rahmenbedingungen zum Erteilen von Hausaufgaben wurde verzichtet. Das Amt für Volksschule wurde jedoch eingeladen, nachgelagert eine Handreichung zum Umgang mit Hausaufgaben zu erstellen, in der die pädagogischen Aspekte Eingang finden.

Lektionentafel

Bei der Überarbeitung der Lektionentafel waren folgende Kriterien leitend: Die aktuelle Gesamtunterrichtszeit der Schülerinnen und Schüler während elf Schuljahren bildet das verbindliche Mengengerüst für die neue Lektionentafel. Die Planungsannahmen der D-EDK je Zyklus und Fachbereich zur Umsetzung des Lehrplans 21 bilden dabei Orientierungspunkte. Beizubehalten sind die kantonalen Eigenheiten, beispielsweise in der Berufswahl oder die Aufnahme des Religionsunterrichts in die Lektionentafel. Dies führte zu folgenden Anpassungen: Auf der Primarstufe wur-

de der Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» mit zusätzlichen zehn Lektionen über die gesamte Primarschulzeit deutlich ausgebaut. Damit kann die Grundlagenerarbeitung im Fachbereich gestärkt werden. Zudem korrespondiert die Gesamtlektionenzahl besser mit den Inhalten des Lehrplans. Der Ausbau wurde durch eine Verlagerung von Lektionen der Oberstufe auf die Primarstufe und durch Neugewichtungen in der Primarstufe erreicht. Dies hatte zur Folge, dass die Lektionentafel der 2. Primarklasse und der 4. Primarklasse eine bzw. zwei Lektionen mehr ausweist als aktuell.

Die Lektionentafel der Oberstufe wurde um je eine Lektion in den Bereichen «Natur und Technik», «Englisch» und «Mathematik» entlastet. Trotz diesen Reduktionen liegen die Unterrichtszeiten der Fächer auf der Oberstufe immer noch in den Planungsannahmen der D-EDK. Die weiteren Anpassungen der Lektionentafel der Oberstufe hatten das Ziel einer Angleichung von Sekundar-, Realschule und Kleinklassee. Als Basisvariante bezeichnete der Erziehungsrat die Lektionentafel der Sekundarstufe mit 32 Wochenlektionen, an diese Gesamtlektionenzahl wurden die Lektionentafeln der Realschule und der Kleinklasse angeglichen. Alle vorgenommen Anpassungen verfolgten den Grundgedanken, gegebenenfalls niveauübergreifenden Unterricht zu ermöglichen.

Organisation des Unterrichts in ERG und Religion

Für den Beschluss zur Organisation des Unterrichts in «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» (ERG) respektive dem Religionsunterricht der Landeskirchen wird auf die Medienmitteilung verwiesen. Diese ist im Internet abrufbar unter www.schule.sg.ch (› Volksschule › Schulentwicklung › Lehrplan).

Erlass Lehrplan

Der Erziehungsrat hat den Vollzugsbeginn des Lehrplans Volksschule auf den 1. August 2017 festgelegt und das Bildungsdepartement eingeladen, bei der Regierung die Genehmigung des Lehrplans Volksschule zu beantragen.

→ **Weiterführende Dokumentation**

Die gesammelten Rückmeldungen zur Vernehmlassung, die Unterlagen zum Erlass sowie die kantonalen Rahmenbedingungen stehen online unter www.schule.sg.ch (› Schulentwicklung › Lehrplan › Vernehmlassung) zur Verfügung.

Lehrplan, Umsetzung Einführung 2015 bis 2020

Das Amt für Volksschule hat den Erziehungsrat an der Sitzung vom 21. Mai 2015 über den Stand der Umsetzung der Einführungsplanung und das weitere Vorgehen informiert. Im Bericht «Umsetzung Einführung Lehrplan Volksschule» für die Jahre 2015 bis 2020 sind die einzelnen Weiterbildungselemente aufgeführt und detailliert beschrieben. Der Bericht ist Grund-

lage und Auftrag für die Umsetzung der Einführungselemente bis zum Jahr 2020. Die Weiterbildung gliedert sich in folgende Elemente:

Information kantonale Rahmenbedingungen durch das Amt für Volksschule
Das Amt für Volksschule informiert die einzelnen Schulen vor Ort über die Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Lektionentafel oder die Lehrmittel, bevor das Schulteam die Weiterbildungsveranstaltung der Pädagogischen Hochschule besucht. Jede Lehrperson erhält eine Informationsbroschüre.

Die kantonale Weiterbildungsveranstaltung Basisthemen, durchgeführt von der Pädagogischen Hochschule
Die Schulteams werden während zwei Weiterbildungstagen in den Lehrplan Volksschule eingeführt. Es gibt die Möglichkeit, sich in einen Fachbereich zu vertiefen.

Weiterbildungsveranstaltungen kantonale Themen, organisiert durch das Amt für Volkschule
Der Erziehungsrat hat festgelegt, dass eine verbindliche Weiterbildung in einigen Fachbereichen angeboten wird, damit sich die Lehrpersonen mit den neuen Inhalten des Lehrplans auseinandersetzen können. Dies ist in folgenden Bereichen der Fall: Schreiben, Basisschrift, Medien und Informatik, Französisch mit dem Lehrmittel «dis donc!» und Mehrsprachdidaktik sowie Wirtschaft, Arbeit, Haushalt.

Lokale und individuelle Vertiefung gemäss der Einführungsplanung der Schule
Die Schulleitungen planen mit ihren Schulteams die lokalen Vertiefungen und wählen die entsprechenden Weiterbildungsschwerpunkte selbstständig aus.

→ **Link**
Der Bericht «Umsetzung Einführung Lehrplan Volksschule» für die Jahre 2015 bis 2020 steht online unter www.schule.sg.ch (› Schulentwicklung › Lehrplan) zur Verfügung.

Sportunterricht in der Volksschule

Der Erziehungsrat hat von der Folgestudie «Sportunterricht in der Volksschule – Die Perspektive der Schülerinnen und Schüler», welche durch die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport und dem Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen erstellt worden ist, Kenntnis genommen. Bereits vor einem Jahr wurde ein erster Bericht mit Einschätzungen zum Sportunterricht in der Volksschule durch 180 Schulleitungen und 901 Sport unterrichtenden Lehrpersonen veröffentlicht. Geprüft wurden dabei die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die Qualifikationen der unterrichtenden Lehrpersonen, Ziele und Bedeutung des Sportunterrichts, verschiedene Fragestellungen zur Durchführung des Sportunterrichts und die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen.
Gegenstand der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler waren die individuellen Voraussetzungen, welche sie mitbringen, die Einschätzung des Sportunterrichts und die Wahrnehmung zu den Sport unterrichtenden Lehrpersonen. An der Untersuchung wurden 1912 Kinder und Jugendliche aus 106 Klassen der 4. und 6. Primarklasse sowie der 2. Klasse der Oberstufe befragt, deren Lehrpersonen bereits an der ersten Befragung teilgenommen haben.
Die Resultate zeigen ein sehr positives Bild des Sportunterrichts aus Schülersicht und bestätigen grossteils die Ergebnisse der ersten Studie. Der Sportunterricht ist ein beliebtes Schulfach und die Schülerinnen und Schüler sind damit sehr zufrieden.
Für die Schülerinnen und Schüler ist der Spass am Sport wichtig, sie möchten im Sportunterricht aber auch Leistungen erbringen und ihr Bewegungsrepertoire erweitern. Die Qualität des Unterrichts sowie die Lehrpersonen werden positiv beurteilt. Wird die Lehrperson

als kompetent wahrgenommen, wird auch der Unterricht positiver beurteilt.
Die Ergebnisse der Schülerbefragung weisen auch auf einige Handlungsfelder hin. So könnte die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen im Fachbereich Sport noch konsequenter kompetenzorientiert ausgerichtet werden. Bestätigend zur ersten Studie werden in den Bereichen der Durchführung der Schulsportprüfung, des Schwimmunterrichts sowie bei der Schnittstelle Schule – Jugend und Sport (J+S) Handlungsfelder ersichtlich.
Vertiefende Analysen haben zudem gezeigt, dass von den Mädchen der Oberstufe rund zehn Prozent mit dem Sportunterricht unzufrieden sind. Dieser Wert ist zwar tief, liegt aber signifikant über demjenigen der Knaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Knaben in ihrer Freizeit im gleichen Rahmen signifikant sportlich aktiver sind als die Mädchen.

→ **Link**

Der Bericht steht unter www.sg.ch/home/bildung/sport/Publikationen.html zur Verfügung.

Der Erziehungsrat hat gewählt

Der Erziehungsrat hat für die laufende Amtsperiode 2012/2016 folgende Wahl vorgenommen:

Volksschule

Pädagogische Kommission 3 (Oberstufe)

· Stefan Rindlisbacher, Reallehrer, Oberstufenzentrum Feld in Flawil, Gossau

Er ersetzt die zurückgetretene Nathalie Meier-Schneider.

Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2014/15

Am Ende des Schuljahres 2014/15 (31. Juli 2015) treten 166 Lehrerinnen und Lehrer sowie Personen mit anderen Funktionen an einer Volksschule, Sonderschule, Berufsfachschule, Beratungsstelle sowie an einer Mittelschule in den Ruhestand.

Wir danken den Austretenden für ihr Engagement zugunsten der Schuljugend und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt noch viele schöne und erfüllende Jahre bei guter Gesundheit.

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Altstätten			
Bucher	Jörg	SH Klaus	Primarlehrer
Dörig	Ruedi	OS Feld	Reallehrer
Mattle	Roland	SH Institut	Primarlehrer
Zweifel	Greth	SH Institut	Kindergärtnerin
Bütschwil			
Gemperle	Bruno	PS Bütschwil	Primarlehrer
Diepoldsau			
Salokat	Josette	OZ Kleewies	Reallehrerin
Ebnat-Kappel			
Litscher	Stefan	OZ Wier	Sekundarlehrer
Eichenwies-Kriessern-Montlingen-Oberriet			
Eisenhut	Susanne	SH Eichenwies	Schulische Heilpädagogin
Nüesch	Irene	SH Eichenwies	Fachlehrerin HA
Wüst	Remo	SH Eichenwies	Primarlehrer
Eschenbach			
Bächtiger	Peter	OZ Breiten	Sekundarlehrer

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Eschenbach			
Klaey	Annalies	SH Bürg	Primarlehrerin
Reich	Ruth	SH Kirchacker	Primarlehrerin
Gaiserwald			
Blöchliger	Hildegard	SH Ebnet	Schulische Heilpädagogin
Blöchliger	Ruedi	OZ Mühlizelg	Fachlehrer Deutsch/Nachhilfe
Fischer	Christine	SH Ebnet	Logopädin
Müggler	Irène	OZ Mühlizelg	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Gams			
Hasler	Ingrid	SH Hof und SH Höfli	Primarlehrerin
Hasler	Ruedi	SH Höfli	Primarlehrer
Goldach			
Bischof	Peter	PS Rosenacker	Primarlehrer
Gommiswald			
Bürgi	Marie-Theres	SH Primarium	Primarlehrerin
Leuzinger	Rolf	OZ Gommiswald	Sekundarlehrer
Plangg	Elmar	SH Primarium	Primarlehrer
Gossau			
Büchi	Vreni	OZ Rosenau	Reallehrerin
Büsser	Melanie	PS Haldenbüel	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Kehl	Marlis	PS Büel	Primarlehrerin
Lutz	Cécile	KG Othmar	Kindergärtnerin
Würth	Edith	PS Hirschberg	Primarlehrerin
Würth	Gallus	OZ Rosenau	Sekundarlehrer
Grabs			
Erne	Annemarie		Logopädin
Gantenbein	Heidi	SH Berg	Primarlehrerin
Hollenstein	Annalies	SH Quader	Primarlehrerin
Kubli	Helene	SH Unterdorf	Kindergärtnerin
Rutz	Uli	OS Kirchbünt	Oberstufenlehrerin
Vetsch	Elsi	SH Unterdorf	Kindergärtnerin
Heerbrugg			
Bischofberger	Willi	OMR Heerbrugg	Sekundarlehrer
Jann	Alice	OMR Heerbrugg	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Hemberg			
Danuser	Bernadette	SH Dreieggli	Primarlehrerin
Kirchberg			
Eisenring	Martin	SH Eichbüel, Bazenheid	Primarlehrer
Mels			
Bischofberger	Martin	SH Kleinfeld	Primarlehrer
Gassner	Thomas	OS Feldacker	Sekundarlehrer
Mosnang			
Nüesch	Jürg	SH Dorf	Primarlehrer
Schläpfer	Marietta	SH Dorf	Therapeutin
Neckertal			
Gabbi	Viktor	OS Oberes Neckertal	Reallehrer
Nesslau			
Müller	Hildegard	PS Büelen	Primarlehrerin
Roth	Ueli	OZ Büelen	Sekundarlehrer
Ruf	Peter	OZ Büelen	Sekundarlehrer
Schmid	Daniela	PS Büelen	Therapeutin
Schmid	Titus	OZ Büelen	Sekundarlehrer
Sutter	Doris	OZ Büelen	Schulische Heilpädagogin
Niederwil			
Lehner	Roland	PS Niederwil	Primarlehrer
Oberbüren-Sonnental			
Gubler	Marianna	PS Sonnental	Schulische Heilpädagogin
Quarten			
Brülisauer	Emil	OZ Unterterzen	Oberstufenlehrer
Rofe	Maria	OZ Unterterzen	Oberstufenlehrerin
Rapperswil-Jona			
Huber	Verena	OS Rain	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Kunz	Zita	PS Schachen	Primarlehrerin
Schmid	Felicitas	PS Bollwies	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Weder	Monika	PS Südquartier	Kindergärtnerin
Rebstein-Marbach			
Ebneter	Albert	OS Sonnental	Fachlehrperson

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Rheineck			
Gerig	Heinrich	OS Rheineck	Reallehrer
Macek	Jindrich	Musikschule	Instrumentallehrer
Spirig	Peter	OS Rheineck	Schulleiter/Oberstufenlehrer
Rorschach			
Elmer	Elisabeth	SH Pestalozzi	Kindergärtnerin
Lindegger	Hanspeter	SH Mühletobel	Schulleiter
Müller	Doris	SH Schönbrunn	Primarlehrerin
Rüst	Esther	SH Schönbrunn	Primarlehrerin
Schwarber	Klara		Musiklehrerin
St.Gallen			
Abderhalden	Manfred	OS Blumenau	Oberstufenlehrer
Aeberhard	Ernst	OS Blumenau	Oberstufenlehrer
Berweger	Ursula	PS Hof	Primarlehrerin
Borromeo	Angela	PS Oberzil-Krontal	Primarlehrerin
Breitenmoser-Engler	Monika	PS Rotmonten-Gerhalde	Primarlehrerin
Brunner	Susanne	PS Boppartshof	Schulische Heilpädagogin
Deyhle	Bernadette	PS Boppartshof	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Eigenmann-Marti	Rosmarie	PS St.Leonhard-Tschudiwies	Primarlehrerin
Frei	Esther	PS Hebel-Bach	Kindergärtnerin
Hefti	Helmut	Musikschule	Musiklehrperson
Henning-Heeb	Elisabeth	SH Gallus	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Huber-Bittel	Anna	PS Engelwies	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Müller	Doris	PS Halden	Kindergärtnerin
Riedener	Bruno	PS St.Leonhard-Tschudiwies	Primarlehrer
Rothenfluh	Heier	OS Blumenau	Sekundarlehrer
Schällibaum Tobler	Barbara	PS Schönenwegen	Primarlehrerin
Schmaeh	Anneliese	PS Kreuzbühl	Primarlehrerin
Schmid	Hanspeter	Notkerschulhaus	Sekundarlehrer
Schuler	Alfred	PS Halden	Primarlehrer
Sgier-Perron	Ruth	PS Heimat-Buchwald	Kindergärtnerin

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
St.Gallen			
Völkle	Hans Peter	Musikschule	Instrumentallehrer
Walser	Walter	PS Oberzil-Krontal	Primarlehrer
Zigerlig	Paul	Notkerschulhaus	Sekundarlehrer
Zindel	Barbara	PS Oberzil-Krontal	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Zweifel	Roman	PS Schönenwegen	Primarlehrer
Schänis			
Helfenberger	Theodor	OS Hof	Oberstufenlehrer
Sennwald			
Gabathuler	Ernst	OS Sennwald	Oberstufenlehrer
Sevelen			
Götti	Veronika	SH Galstramm	Kindergärtnerin
St.Margrethen			
Schlumpf	Sonja	PS Rosenberg	Primarlehrerin
Thal			
Färber	Erich	OZ Thal	Sekundarlehrer
Färber	Rita	OZ Thal	Deutsch-/Nachhilfelehrerin
Keel	Annarosa	OZ Thal	Fachlehrerin HW
Untereggen			
Brasser	Christine	SH Vorderhof	Primarlehrerin
Uznach			
Brändli	Bruno	SH Herrenacker	Primarlehrerin
Rogger	Hildegard	SH Letzi	Fachlehrerin HA
Suter	Rolf	OS Haslen	Reallehrer
Tomaschett	Alex	OS Haslen	Reallehrer
Tomaschett	Christine	OS Haslen	Reallehrerin
Winiger	Beatrice	SH Letzi	Primarlehrerin
Uzwil			
Bonetti	Beatrix	SH Kirchstrasse	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Egger	Maya	SH Herrenhof	Therapeutin
Gattiker	Yvonne	SH Herrenhof	Primarlehrerin
Hersche	Josef	OS Schöntal	Sekundarlehrer
Högger	Gerda	SH Kirchstrasse	Primarlehrerin
Högger	René	OS Schöntal	Sekundarlehrer

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Uzwil			
Taghadossi	Mahmod		Musiklehrer
Vilters-Wangs			
Kohler	Anian	PS Vilters	Primarlehrer
Mullis	Dolores	OZ Vilters-Wangs	Reallehrerin
Waldkirch			
Grüninger	Norbert	PS Bernhardzell	Primarlehrer
Hertli	Ingrid	OZ Bünt	Oberstufenlehrerin
Thoma	Regina	SH Breite	Therapeutin/Förderlehrperson
Zeltner	Martin	SH Breite	Primarlehrer
Wartau			
Hugentobler	Johannes	OZ Seidenbaum	Oberstufenlehrer
Willi-Roman	Peter	OZ Seidenbaum	Oberstufenlehrer
Vetsch	Brigitta		Logopädin
Wattwil-Krinau			
Alpsoy	Veli	SH Grüenau	Deutsch-/Nachhilfelehrerin
Keller	Josef	SH Chrummbach	Primarlehrer
Schälli	Markus	SH Risi	Reallehrer
Wil			
Eggers	Axel	Musikschule	Schlagzeuglehrer
Ruggli Sulzer	Renata	SH Allee	Primarlehrerin
Schelling	Beatrix	OS Lindenhof	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Studerus	Doris	KG Flurhof	Kindergärtnerin
Wittenbach			
Kuster	Theo	SH Dorf	Primarlehrer

Sonderschulen

Name	Vorname		Funktion
Heilpädagogisches Zentrum Johanneum			
Mathis	Theodor		Fachlehrer Werken

Berufsfachschulen

Name	Vorname	Funktion/Fächer
bzb Buchs		
Müller	Marco	Handelslehrer
Göldi	Heinrich	Lehrperson Brückenangebote
KBZS		
Müller	Bruno	Stv. Rektor, Leiter Grundbildung
Kundela	Franz	Berufsfachschullehrer für Wirtschaftsfächer
Seiler	Madlen	Berufsfachschullehrerin für Sprachfächer
BZGS St.Gallen		
Würth	Beatrice	Lehrperson für Allgemeinbildung
GBS St.Gallen		
Zoller	Markus	BM-Lehrer für Mathematik
Fäs	Franz	Berufsfachschullehrer für Allgemeinbildung
Trutmann	Franz	Berufsfachschullehrer für Berufskundeunterricht Automation
Gubler	Urs	Berufsfachschullehrer für Mathematik, ehemals Rektor-Stv.
Romer	Hans	Berufsfachschullehrer für Berufskundeunterricht Elektronik
Eugster	Hugo	Berufsfachschullehrer für Allgemeinbildung
Murer	Elsbeth	Berufsfachschullehrerin für Allgemeinbildung
BZR Rorschach-Rheintal		
Rettenmund	Peter	Leiter Sprachen WZR
Hassler	Werner	Berufsfachschullehrer für IKA
BWZ Rapperswil-Jona		
Honegger	Andrea	Berufsfachschullehrer Deutsch, Französisch
BZ Wil-Uzwil		
Böni	Markus	Bereichsleiter Detailhandel
Schmid	Josef	Berufsfachschullehrer Berufskunde Anlage-/ Apparatebau

Beratungsstellen

Name	Vorname	Funktion
Wil		
Feissli	Odette	Berufs- und Laufbahnberaterin
Baumann	Claudia	Berufs- und Laufbahnberaterin

Mittelschulen

Name	Vorname	Fach/Fächer
Kantonsschule am Burggraben St.Gallen		
Jenal	Jürg, Prof.	Griechisch, Latein
Koller	Henri, lic. phil.	Pädagogik/Psychologie
Kräuchi	Thomas, Prof.	Klavier
Merz	Reto, Prof.	Bildnerisches Gestalten, Werken
Nüesch	Walter, Prof.	Mathematik
Scherer	Thomas, Prof. Dr.	Deutsch
Strässle	René, Prof.	Wirtschaft und Recht
Strassmann	Jürg, Prof.	Deutsch, Geschichte
Kantonsschule am Brühl St.Gallen		
Böhme	Matthias, Prof.	Sport
Elsener	Fredi, Prof.	Informatik/IKA
Rabodosoa	Bakoly, Prof.Dr.	Französisch
Streit	Heinrich	Welt/Leben/Religion
Kantonsschule Heerbrugg		
Kessler	Felix, Prof.	Bildnerisches Gestalten und Sport
Kantonsschule Sargans		
Hofer	Josef	Cello
Kantonsschule Wil		
Kupka	Tomas	Geografie

pluspunkt

Zentrum für Prävention, Therapie
und Weiterbildung, Angela Nacke

Nehmen Sie Platz in unseren Kursen für Lehrpersonen

pluspunkt Bewegung®
Förderung der Bewegungskompetenz im Kindergarten und in der Unterstufe
Freitag, 11. und Samstag, 12. September 2015
Jeweils am Mittwochnachmittag, 21.10., 11.11. und 10.12.2015,
sowie 13.01., 10.02., 09.03., 06.04., 25.05. und 08.06.2016
Samstag, 18. Juni 2016
Angela Nacke, MSc, Ergotherapeutin
Barbara Keller, Kindergartenlehrperson

Das Marburger Konzentrationstraining (MKT)
Entspannung, Konzentration und Selbstvertrauen lernen
Freitag, 25. und Samstag, 26. September 2015
Uta Theiling, Diplompsychologin, Trainerin Marburger Konzentrationstraining

Schenken und beschenkt werden
Sinnvoll gestaltete Geburtstagsfeste im Schulalltag
Freitagnachmittag, 30. und Samstag, 31. Oktober 2015
Irene Beeli, Dozentin für Kunst und Gestalten
Margrit Gysin, Freie Theaterschaffende, Heilpädagogin, Puppenspieltherapeutin

Erzähl mir was
Erfassung und Förderung der Erzählfähigkeiten bei Kindergarten- und Schulkindern
Samstag, 7. November 2015
9.15 bis 12.15 und 13.30 bis 16.45 Uhr
Prof. Nitza Katz-Bernstein, Logopädin, Psychologin

Detaillierte Informationen auch zu weiteren Kursen unter:

www.pluspunkt-zentrum.ch

pluspunkt – Spinnereistr. 40 – 8645 Jona – Tel. 055 210 40 50

Richtlinien
für die Kommission Fortbildung der Mittelschul-Lehrpersonen (FORMI)

vom 21. Mai 2015[1]

Der Erziehungsrat

erlässt

in Ausführung von Art. 59 und Art. 72 des Mittelschulgesetzes vom 12. Juni 1980[2]

als Richtlinien:

1. Zielsetzung und Auftrag

Die FORMI ist die Fortbildungsinstitution der staatlichen Mittelschulen im Kanton St.Gallen. Sie organisiert das Kurswesen für die Mittelschul-Lehrpersonen im Kanton und setzt Ziele und Schwerpunkte. Berufsfachschul-Lehrpersonen sind zu den Kursen zugelassen. Andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer können an den Kursen teilnehmen, sofern genügend Plätze zur Verfügung stehen.

An oberster Stelle steht dabei die Förderung der Berufskompetenz der Mittelschul-Lehrpersonen. Das Fortbildungsangebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Mittelschulen und an den Prioritäten der kantonalen und nationalen Bildungspolitik. Seine Aktualität ist periodisch zu überprüfen.

1 Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. Juni 2015, SchBl *2015*, Nr. 6; in Vollzug ab 1. August 2015.

2 sGS 215.1.

Gegenstand der Arbeit ist neben der fachwissenschaftlichen Fortbildung der Lehrpersonen insbesondere auch die pädagogische, methodische und didaktische Erneuerung des Mittelschulunterrichts. Dabei stützt sich die FORMI im Kontakt mit der Schweizerischen Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen (wbz cps) und anderen Fortbildungsinstitutionen auf die neuen Erkenntnisse der Bildungsforschung und der Erwachsenenbildung.

Die FORMI informiert die Mittelschul-Lehrpersonen in geeigneter Form über aktuelle Bildungsfragen und erziehungswissenschaftliche Projekte. Darüber hinaus ermöglicht und unterstützt die FORMI einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch unter den Mittelschul-Lehrpersonen und fördert die Entwicklung des kantonalen Mittelschulwesens.

2. FORMI-Kommission

2.1 Zusammensetzung und Wahl der Mitglieder

Die FORMI-Kommission setzt sich zusammen aus:

a) einem Mitglied der Kantonalen Rektorenkonferenz mit Vorsitz;
b) der oder dem FORMI-Beauftragten, vorschlagsberechtigt ist die Kantonale Rektorenkonferenz;
c) je einem Mitglied aus jeder Schule, vorschlagsberechtigt sind die Konvente;
d) einem vom Amt für Berufsbildung delegierten Mitglied.

Wahlbehörde ist der Erziehungsrat.

2.2 Aufgaben

Die FORMI-Kommission:

a) klärt Fortbildungsbedürfnisse ab;
b) plant überfachliche Kursangebote (Methodik und Didaktik, Interdisziplinäre Projekte, Persönlichkeitsbildung, Schulentwicklung, ICT usw.);
c) bespricht Anliegen der einzelnen Mittelschulen;
d) fördert die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Schulen;
e) erstellt das Jahresprogramm;
f) unterbreitet das Jahresprogramm der Kantonalen Rektorenkonferenz zur Kenntnisnahme und dem Erziehungsrat zur Genehmigung;
g) orientiert die Konvente über geplante Kurse;
h) unterstützt einzelne Kursorganisatoren und Fachgruppen.

2.3 Präsidentin oder Präsident

Die Präsidentin oder der Präsident:

a) orientiert die Rektorenkonferenz regelmässig über die Geschäfte der FORMI-Kommission und vertritt deren Anträge;
b) beruft die Sitzungen ein und legt die Traktanden auf Vorschlag der oder des Beauftragten fest.

2.4 Beauftragte oder Beauftragter

Die oder der Beauftragte erfüllt insbesondere folgende Aufgaben:

a) Verarbeitung der eingereichten Kursanträge inkl. Budgetierung;
b) regelmässige Kontaktnahme mit der Präsidentin oder dem Präsidenten (Information, Besprechung wichtiger Geschäfte u.a.);
c) Vorbereitung der Sitzungen und von Weiterbildungstagen der FORMI-Kommission in Zusammenarbeit mit der Präsidentin oder dem Präsidenten;
d) Information der Lehrpersonen in geeigneter Form über geplante Kurse;
e) Pflege von Kontakten mit den kantonalen Fachgruppen, Beratung über Planung und Durchführung fachspezifischer Kurse;
f) Pflege von Kontakten mit anderen Fortbildungsinstitutionen, insbesondere Einsitz in der Konferenz der Weiterbildungsverantwortlichen KWV Sek II sowie der Kommission WEB-palette.

Die Kantonale Rektorenkonferenz erstellt eine Stellenbeschreibung.

2.5 Sekretariat

Das Sekretariat erfüllt insbesondere folgende Aufgaben:

a) Registrierung und Bestätigung der Kursanmeldungen;
b) Bereitstellung der administrativen Unterlagen für Kursorganisatorinnen und -organisatoren sowie Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer;
c) Abrechnung und Verarbeitung der durchgeführten Kurse;
d) Korrespondenz und administrative Arbeiten.

3. Organisation und Finanzen

3.1 Planung und Durchführung von Kursen

Die FORMI-Kommission bereitet für jedes Jahr ein Angebot mit pädagogischen und fächerübergreifenden Kursen vor. Zudem führt jede kantonale Fachgruppe wenigstens einmal je Jahr einen Kurs durch. Fortbildungsvorschläge können ausserdem von Schulleitungen, einzelnen Lehrpersonen oder externen Anbieterinnen und Anbietern eingereicht werden.

Während des laufenden Schuljahres können bei der FORMI-Präsidentin bzw. beim FORMI-Präsidenten Spontankurse beantragt werden.

Kurse können auch ausserhalb von Mittelschulen stattfinden, wenn Dauer und Inhalt dies rechtfertigen. Kurse im Ausland setzen voraus, dass die Wahl des betreffenden Landes vom Thema her begründet ist.

Fortbildungsveranstaltungen werden grundsätzlich in der unterrichtsfreien Zeit durchgeführt.

3.2 Finanzen

Die benötigten Geldmittel werden aus den Fortbildungskrediten der staatlichen Mittelschulen gemäss ihren Schülerzahlen bereitgestellt. Die Berufsfachschulen beteiligen sich mit einem Pauschalbetrag.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche weder an einer Mittelschule noch an einer Berufsfachschule unterrichten, entrichten ein Kursgeld.

Im Namen des Erziehungsrates,

Der Präsident:
Stefan Kölliker, Regierungsrat

Der Geschäftsführer:
Jürg Raschle, Generalsekretär

Lehrmittel «Die Sprachstarken 7–9» – Mitarbeitende für Evaluation gesucht

Die Arbeitsgruppe Lehrmittel prüft in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Kommissionen das Lehrmittelsortiment für die Volksschule im Kanton St.Gallen im Hinblick auf die Kompatibilität Lehrplan 21. Im Laufe dieser Abklärungen wird für die Oberstufe «Die Sprachstarken 7–9» als alternativ-obligatorisches Lehrmittel zu «Sprachwelt Deutsch» für den Fachbereich Deutsch evaluiert.

Im ersten Quartal des Schuljahrs 2015/16 findet ein Einführungsnachmittag durch Autoren und Redakteure statt. Danach besteht die Möglichkeit, einige Kapitel auszutesten. Zudem werden mittels eines Onlinetools kriterienorientierte Rückmeldungen gesammelt und zusammengefasst. Ergänzende Einschätzungen werden schliesslich an einem weiteren Treffen diskutiert und ausgewertet.

Für die Evaluation von «Die Sprachstarken 7–9» suchen wir engagierte Lehrpersonen der Sekundarstufe I, welche auf der Oberstufe das Fach Deutsch unterrichten.

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten die Arbeit in der Lehrmittelkoordination unterstützen und mitgestalten, dann setzen Sie sich bis 30. Juni 2015 mit Stefan Wehrle, Leiter Arbeitsgruppe Lehrmittel, in Verbindung.

→ **Kontakt**

s.wehrle@sg.ch oder T 058 229 74 31

«dis donc!» – Impressionen aus der Erprobung

Das Französischlehrmittel «dis donc!» wird seit Beginn des Schuljahrs 2014/15 in rund dreissig Schulklassen in den Kantonen St.Gallen, Zürich und Obwalden integral erprobt. Die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen sind mit «dis donc! 5» gestartet und werden bis zur neunten Klasse mit dem neuen Lehrmittel arbeiten.

Steckbrief von «dis donc!»

· orientiert sich am Lehrplan 21
· Lehrmittel für Primar- und Sekundarstufe I
· für Französisch als zweite schulische Fremdsprache
· löst «envol» ab
· entwickelt von Fachdidaktikerinnen und -didaktikern der Pädagogischen Hochschulen Zürich, St.Gallen und Luzern sowie praxiserfahrenen Lehrpersonen
· produziert von den Lehrmittelverlagen Zürich und St.Gallen, unter dem Dach der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz
· integrale Erprobung aller Jahrgangsbände in 30 Klassen (ZH, SG, OW)
· enthält nützliche Lernstrategien, Tipps und Arbeitstechniken
· viele eigens komponierte Lieder von Gustav, Sprechanlässe und anregende Lernspiele
· Onlinelernplattform für das Üben, Repetieren und zur Kontrolle

Erprobung in Dietfurt

Die Lehrerin beginnt die Lektion mit dem ABC-Rap. Bei Gustavs Lied, das in rasantem Tempo von der «dis donc!»-Lernplattform tönt, hält die Klasse wacker mit. Das musikalische Aufwärmen macht sichtlich Spass. Eine Schülerin meint: «Die Lieder sind das Beste am ganzen Buch, richtige Ohrwürmer. Damit geht das Repetieren ganz einfach und leicht.» Ein kleiner Trugschluss, denn singend lassen sich die Buchstaben leicht herunterrasseln. Wenn sie aber ihrer Banknachbarin «les frites» buchstabiert, merkt sie selbst, dass sie noch etwas üben muss. Ein weiteres Mädchen schwärmt vom Schülerbuch und den Hörübungen auf dem Tablet. Der Lehrerin stehen drei, nicht bloss zwei Wochenlektionen wie im Kanton Zürich für Französisch zur Verfügung, womit sich erklärt, weshalb sie mit ihren Schülerinnen und Schülern die Unité 4 schon fast abgeschlossen hat.

Schnelles und motiviertes Lernen

Für die Klassenlehrerin ist «dis donc!» nach «C'est pour toi» und «envol» das dritte Lehrmittel, das sie in ihrer 15-jährigen Karriere als Französischlehrerin benutzt. Sie ist froh um Abwechslung im Unterricht, sodass es für sie ausser Frage stand, ob sie an der Erprobungsphase teilnehmen will. «Bei der eintägigen Einführung zu «dis donc!» hatte ich da und dort noch meine Bedenken, wie die Lernziele und Lernschritte bei den Schülerinnen und Schülern ankommen würden. Die geforderte Sprachenkompetenz ist in «dis donc!» hoch. Meine Befürchtungen waren jedoch unbegründet. Ich bin überrascht, wie schnell und vor allem wie motiviert die Kinder lernen und wie gut sie die ‹tâche› am Ende jeder Unité lösen.»

Beteiligte systematisch einbezogen

Die Lehrerin schätzt die praxistauglichen Übungen, die entweder zu zweit oder in der Gruppe gemacht werden können und somit auch die soziale Kompetenz fördern. Es sei schön, dass die Aufgaben durchwegs den Interessen von 11-Jährigen entsprächen, meint sie. Für durchschnittliche Schüler und Schülerinnen stimme auch der Schwierigkeitsgrad. Für die Schwächeren wünschte sich die Lehrerin zusätzliche Blätter mit Übungen, um Unverstandenes nochmals wiederholen zu können. «Das Lerntempo ist nämlich beachtlich; ich bin froh um unsere drei statt zwei Wochenlektionen.»

Dass sie auf dem Feedbackformular nach jeder Unité nirgends etwas über ihre Erfahrungen mit den (summativen) Lernzielkontrollen hinschreiben kann, hat sie dem Verlag bereits gemeldet. «Ich schätze es, dass ich auf meine Anregungen immer sofort eine Antwort erhalte, und weiss, dass mein Anliegen geprüft wird.»

Die sprachlich-kulturelle Heterogenität, wie sie in städtischen Verhältnissen zu finden ist, ist im Ort mit seinen 4600 Einwohnern und einem geringen Ausländeranteil kein Thema. Dass in Dietfurt Französisch bei den Kindern sogar etwas beliebter ist als Englisch, könnte mit dieser Bevölkerungsstruktur zusammenhängen. Oder hat die Begeisterung vor allem mit dem Reiz des Neuen zu tun? «Ich weiss es nicht, hoffe bloss, dass die Motivation meiner Schülerinnen und Schüler bis zum Sommer anhält.»

Was man alles beim Monsterbasteln lernen kann

Mittlerweile beschäftigen sich die Lernenden mit «La naissance d'un petit monstre», einer jener typischen handlungsorientierten Aufgaben, bei welchen die Kinder gleichzeitig auch ihre Vokabel- und Grammatikkenntnisse erweitern. Bei dieser Aufgabe beschreibt jedes Kind, wie eine Fantasiefigur aus Knetmasse hergestellt werden soll, um sie dann von einer Mitschülerin oder einem Mitschüler nachbasteln zu lassen. Ein Mädchen schreibt:

«Prends la pâte blue» und stutzt. «‹Blue› ist ja Englisch, ‹bleue› wäre richtig», murmelt sie vor sich hin und korrigiert den Fehler. «Was heisst ‹cure-dent›?», fragt ein anderes Mädchen in die Runde. Zahnstocher. «Klar! Da steckt ja das Wort ‹dent› drin», sagt sie. Die Pfiffigen in der Klasse wollen ihrem Monster noch Details hinzufügen, die in «dis donc!» nicht vorkommen. Sie fragen die Lehrerin nach der Übersetzung für «Haare» und «Schleife».

Einige der Kinder, die bereits fertig sind, setzen sich an einen der drei Laptops im Schulzimmer und beginnen, ihre Lernfortschritte anhand von Selbsteinschätzungsaktivitäten zu überprüfen. «Diese Übungen mache ich besonders gern», sagt eine Schülerin und erzählt, dass sie jeweils zu Hause schon in die nächste Unité hineinschaut und versucht, die Aufgaben auch allein und ohne vorbereitende Lektion zu lösen. Zum Glück setzt «dis donc!» nicht voraus, dass ein Schulhaus elektronisch top ausgerüstet ist. Die Lehrperson: «Ich habe mit diesem Lehrmittel genügend Ausweichmöglichkeiten.»

Am Schluss der Stunde stehen viele bunt-skurrile Knetfiguren fertig auf dem Tisch. «Der da sieht aus wie ein Franzose», sagt ein Knabe; ein Mädchen zeigt auf eine andere Figur: «Und dieser wie Dico.» Der Name des kleinen Raben aus «dis donc!» leitet sich von «Dictionnaire» ab und ist somit Programm, denn mit

seinen pfiffig-witzigen Kommentaren soll er den Schülerinnen und Schülern Lernhilfe und Maskottchen zugleich sein.

Erprobungen

Eine Erprobung dient dazu, die Praxistauglichkeit eines Lehrmittels im Schulalltag zu prüfen. Die Ausgestaltung einer Erprobung ist grundsätzlich projektabhängig.

«dis donc!» wird integral erprobt, von der 5. bis zur 9. Klasse und in allen seinen Lehrwerkteilen.

Davon zu unterscheiden ist die punktuelle Erprobung, die weniger lang dauern kann und bei der das Lehrmittel zum Beispiel nur auszugsweise geprüft wird.

Informationen der Fachstelle Informatik

Die schnelle Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien prägt unsere Gesellschaft. Dies wirkt sich auch auf Kindergarten und Schule aus. Lehrpersonen sind gerade in diesem Bereich in besonderem Masse gefordert. Unterstützung erhalten Sie durch diverse kantonale Weiterbildungsangebote.

Up to date in ICT und Medien (Modul-Nr. 940)

Für Lehrpersonen aller Stufen und Fachbereiche wurde ein spezielles Modul ausgearbeitet. Die Entwicklung im Bereich ICT und Medien steht dabei im Zentrum. Dieses spannende Kursangebot dauert 3 Tage und startet am Mittwoch, 9. September 2015, im Rahmen eines ersten Kurstages.

→ **Hinweis**

Dieser Kurs findet statt und hat noch freie Plätze. Anmeldungen sind noch bis Ende Juni möglich.

An die Mäuse fertig los… (Kurs 7601)

Dieses Angebot richtet sich speziell an Lehrpersonen der Unterstufe. Sie lernen diverse Einsatzmöglichkeiten des Computers für den Unterricht kennen. Die Kursleiterin bietet eine reiche Ideensammlung an.

→ **Hinweis**

Dieser Kurs findet nur bei genügender Teilnehmerzahl statt. Anmeldungen sind noch bis Ende Juni möglich.

Compi-Treff

In allen regionalen didaktischen Zentren (RDZ) finden regelmässig Kurzkurse unter dem Titel «Compi-Treff» statt. Diese finden ein- bis zweimal monatlich statt und dauern rund zwei Stunden.

→ **Hinweis**

Details zu Themen und Terminen entnehmen Sie bitte den Informationen der RDZ im Schulblatt oder dem Internet

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ

Schön fürs Auge – aber das ist leider auch alles!

Wer diese Tage während einer Zugreise oder Autobahnfahrt den Blick ins Grüne schweifen lässt, dem stechen sie alsbald ins Auge: prächtig gelb blühende Blumen am Wegesrand, weisse Blütenwolken inmitten von Strassensäumen oder exotisch anmutende Stauden mit auffallenden rosavioletten Blüten. Leider sind Kanadische Goldrute, Robinie und Drüsiges Springkraut allesamt nicht einheimisch und verbreiten sich auf Kosten unserer eigenen Flora.

GLOBE Schweiz hat in den letzten Jahren Beobachtungs- und Erhebungsanleitungen entwickelt, die es Schülerinnen und Schülern ab Sek I ermöglichen, invasive Neophyten sowie deren Problematik im Feld kennenzulernen.

Als Neophyten bezeichnet man nach 1500 in die Schweiz eingeführte Pflanzenarten. Verdrängen sie einheimische Pflanzen aus deren angestammten Lebensräumen, können sie ein Problem werden: Dann werden sie invasive Neophyten genannt. Es gibt Neophyten, die nicht invasiv sind, und es gibt einheimische Pflanzen, die invasiv sind. Die Pflanzen von der schwarzen Liste werden nach wissenschaftlicher Methode kartiert. Ziele sind Problempflanzen kennenzulernen, sie zu kartieren und via GLOBE Schweiz die Ergebnisse der Erhebungen an das nationale Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora Infoflora zu melden.

Eingeschleppte Tier- und Pflanzenarten stellen allgemein ein gesellschaftsrelevantes Thema dar, das wichtig ist im Kontext der Diskussion um die Erhaltung der Biodiversität, also der Vielfalt der Gene, der Arten und der Lebensräume. Invasive Neophyten können auch gesundheitlich und wirtschaftlich negative Auswirkungen haben. Fragen zu Naturwissenschaften, Ethik, Wirtschaft, Geschichte, Technik und Soziologie werden durch das Thema aufgegriffen.

Die Unterrichtshilfen von GLOBE ermöglichen einen Einblick in Forschung, Rechtsgrundlage und Politik rund um die Handhabe von invasiven Neophyten, unterstützt die Lehrperson aber auch mit einem Leitfaden und Tipps für den Unterricht.

Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen
Ursula Wunder Novotny
ursula.wunder@phsg.ch

→ **Links**

www.globe-swiss.ch/de/Themen/Invasive_Neophyten/
www.bafu.admin.ch/biodiversitaet/09466/index.html?lang=de
www.neophyt.ch
assets.wwf.ch/downloads/riverwatch_factsheet_oktober_07_1.pdf
www.infoflora.ch/de/flora/neophyten/

Zu Fuss oder mit dem Velo zur Schule

Zwei nationale Aktionen wollen die Schülerinnen und Schüler zu einem bewegten Schulweg anregen.

Das Ziel von «walk to school» ist, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler zu Fuss zur Schule oder in den Kindergarten gehen und dabei erleben, wie toll der Schulweg sein kann. Die diesjährige Aktion findet zwischen Sommer- und Herbstferien statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Es können Reka-Rail-Checks für die Schulreise gewonnen werden. Eine Anmeldung ist bis 31. August 2015 möglich.

«bike2school» will Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse unkompliziert für das Velofahren begeistern. Während der Aktionsdauer von mindestens vier Wochen radeln die Kinder und Jugendlichen möglichst oft zur Schule und sammeln dabei Punkte. Zusätzliche Punkte gibt es für Begleitaktionen aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Umwelt oder Verkehrssicherheit. Die Klassenteams mit der höchsten Punktezahl können Teampreise in Form von Klassenausflügen gewinnen. Die vierwöchige Aktion kann im Herbst und/oder im Frühling durchgeführt werden.

Das kantonale Programm «Kinder im Gleichgewicht» des Gesundheitsdepartements übernimmt im Schuljahr 2015/16 wiederum die Teilnahmekosten von St.Galler Klassen bei der Aktion «bike2school».

Amt für Gesundheitsvorsorge

Fachstelle Bewegung und Ernährung

→ **Links für Informationen und Anmeldung**

www.walktoschool.ch

www.bike2school.ch

Jugendliche entdecken die Naturwissenschaften im Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV)

Tag des offenen Labors und ein Fiiraabig-Gespräch: Mit vielen Experimenten und Analysen den vielfältigen naturwissenschaftlichen Arbeiten im AVSV nachspüren und erfahren, welches Spannungsfeld sich zwischen der Lebensmittelkontrolle und der Forschung auftut.

Am Samstag, 22. August 2015, von 10.00 bis 16.00 Uhr, ist im Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV), zu dem das kantonale Labor gehört, Tag des offenen Labors. Alle naturwissenschaftlich Interessierten sind eingeladen, sich in die Arbeiten am AVSV einführen zu lassen. Besonders angesprochen wird die Jugend, die Schülerinnen und Schüler von der 6. Primarklasse bis und mit Kantonsschule.

Der Tag des offenen Labors steht unter dem Motto «Jugendliche entdecken die Naturwissenschaften im AVSV». In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG), dem Amt für Umwelt und Energie (AFU) und dem Zentrum für Labormedizin (ZLM) werden in den modern ausgerüsteten Labors wissenschaftliche Experimente und Analysen erklärt und durchgeführt. Ziel ist es,

Jugendliche entdecken im Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen am Tag des offenen Labors am 22. August 2015 die Naturwissenschaften. (Bild: Peter Jenni)

Besucherinnen und Besuchern die Naturwissenschaften erlebnisorientiert näherzubringen. So kann im Mikro- und Molekularbiologielabor mit und an einer Stammlösung gearbeitet und DNA erkannt und sichtbar gemacht werden. Im Chemielabor wird Nickel analysiert und der Kuh-, Schaf- und Sojamilch sensorisch nachgespürt. Um Milch, Blut, Parasiten und das Verhalten von Hunden geht es bei den veterinärmedizinischen Abklärungen. Es können aber auch Wasserlebewesen beobachtet und Arbeiten am Refraktometer, IC-Chromatograph, IR-Spektroskopie und Röntgenfluoreszenzgerät durchgeführt werden.

Fiiraabig-Gespräch

Bereits zwei Tage davor, am 20. August 2015, lädt das AVSV um 18.00 Uhr zu einem Fiiraabig-Gespräch ein. Zum Thema «Im Spannungsfeld: Lebensmittelkontrolle – Forschung» werden sich Prof. Dr. Roger Stephan, Leiter des Instituts für Lebensmittelsicherheit und -hygiene der Universität Zürich, sowie der St.Galler Kantonschemiker, Dr. Pius Kölbener, austauschen. Moderiert wird das rund einstündige Gespräch von Michael Breu (Redaktor SRF/ Wissenschaftsjournalist BR).

Beide Veranstaltungen finden im Rahmen der 200-Jahr-Feierlichkeiten der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) statt. SCNAT wird mit der Tournee «Forschung live» vom 19. bis zum 22. August 2015 in St.Gallen haltmachen.

→ **Termine**
Tag der offenen Tür: Samstag, 22. August 2015, 10.00 bis 16.00 Uhr
Fiirabig-Gespräch: 20. August 2015, 18.00 Uhr

→ **Ort**
Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV), Blarerstrasse 2, St.Gallen

→ **Anmeldung**
Für beide Anlässe gilt: Gruppen ab 10 Personen bitte voranmelden unter info.avsv@sg.ch

→ **Link**
www.avsv.sg.ch

Weiterbildungsmodul für die mittlere Berufsphase «Mit Perspektiven unterwegs»: freie Plätze

«Ich habe zwei intensive Kurstage erlebt, an denen ich viel über mein berufliches Tun nachdenken konnte. Der Kurs hat mir aufgezeigt, wo ich stehe und wohin ich gehen möchte. Absolut empfehlenswert!» (Zitat eines Kursteilnehmers)

«Mit Perspektiven unterwegs», das Weiterbildungsangebot Nr. 920 für die mittlere Berufsphase (6. bis 20. Dienstjahr) der Weiterbildung Schule St.Gallen, wird durchgeführt. Das Angebot richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die über langjährige Berufserfahrung verfügen und das Anliegen verspüren, über ihre Berufssituation nachzudenken.

Während zwei Kurstagen (12. bis 13. Oktober 2015) setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit ihrer beruflichen und privaten Situation auseinander. Auf der Grundlage ihrer Berufsbiografie und einer Standortbestimmung entwickeln sie Ideen, wie sie ihr Berufs- und Privatleben weiter gestalten wollen und dabei gesund bleiben. Ergänzend zu den Kurstagen finden nach Absprache Einzelcoachings statt, in denen individuelle Fragestellungen und Themen aus den Weiterbildungstagen zusammen mit einer Coachingperson vertieft und bearbeitet werden.

Weitere Informationen finden sich im Weiterbildungsprogramm 2015 (Seiten 11 bis 12). Anmeldungen sind bis spätestens 15. Juli 2015 mit dem entsprechenden Anmeldeformular für den Wahlpflichtbereich (am Schluss des Weiterbildungsprogramms auf wbs.sg.ch) an die Weiterbildung Schule zu schicken.

→ **Auskunft**
Inhalt: Norbert Würth, Beratungsdienst Schule, norbert.wuerth@sg.ch, T 058 229 87 66
Organisation: Markus Schwager, Weiterbildung Schule, markus.schwager@sg.ch, T 058 229 44 45

→ **Anmeldung**
bis 15. Juli 2015 mittels Anmeldeformular an info.wbs@sg.ch

→ **Links**
www.bds.sg.ch
www.wbs.sg.ch

Lehrmittelverlag
Neue Lehrmittel im Sortiment

Kindergarten, 1. Primarstufe

Leseschlau – Anlauttabelle-Basisschrift

Neu haben wir auch die «Anlauttabelle – Basisschrift» in unserem Sortiment aufgenommen. Die Lauttafeln wurden neu gestaltet und durch den Laut «K» erweitert. Alle bisherigen Produkte können auch weiterhin eingesetzt werden. Das Gesamtkonzept bleibt bestehen und – trotz neuem Titel – ist das Lehrmittel optisch erkennbar.

→ **Anlauttabelle-Basisschrift**
Ausgabe 2015
Set zu 10 Explaren, Karton
Artikel-Nummer 10778, Schulpreis Fr. 8.–
(Preis für Private Fr. 10.70)
Passend dazu: Schreibheft Basisschrift,
Artikel-Nummer 10722, Schulpreis Fr. 7.90

→ **Informationen**
Das Lehrmittel (LV Solothurn) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**
www.lehrmittelverlag.ch

3. Oberstufe

mathbuch 3 – Jahresplanung

Das Projektteam arbeitet intensiv am «mathbuch 3» für die 3. Oberstufe. Trotzdem verzögert sich das Erscheinen etwas. Aktuell ist erst die Jahresplanung erhältlich. Der Lehrerkommentar folgt im Juni 2015. Die Jahresplanung wird herausgegeben vom Amt für Volksschule des Kantons St.Gallen. Sie wird ausschliesslich an Schulen des Kantons St.Gallen geliefert.

→ **Flyer**
Ausgabe 2015
6 Seiten, A4
farbig illustriert, gefaltet
Artikel-Nummer 14204, Schulpreis Fr. –.50

→ **Hinweis**
«mathbuch 3» ist auf der 1. bis 3. Oberstufe ein obligatorisches Lehrmittel und kann ab sofort bestellt werden (kostenlos, zulasten Kanton).
Wie bei allen obligatorischen und empfohlenen Lehrmitteln, müssen Bestellungen über die Lehrmittelver-

walterin bzw. den Lehrmittelverwalter zusammengefasst pro Schulhaus bestellt werden.

→ **Informationen**
Das Lehrmittel (LV St.Gallen) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**
www.lehrmittelverlag.ch

1. bis 3. Oberstufe

Berufswahltagebuch – Arbeitsheft

Das Arbeitsheft ist für Jugendliche während der Berufswahlvorbereitung ein unentbehrliches Hilfsmittel. Die 29 integrierten Arbeitsblätter können individuell und selbstständig bearbeitet werden. Das Heft ist für den persönlichen Einsatz gestaltet und bleibt im Besitz der Jugendlichen. Eine Nutzungslizenz für das Internetportal bietet Zugang zu ergänzenden Materialien, aber auch zu vereinfachten Arbeitsblättern. Jedem Arbeitsheft ist die Broschüre «Berufswahltagebuch Elterninformationen» beigelegt. Das überarbeitete Arbeitsheft enthält nun markant weniger Text. Die bisher ausführlichen Texte finden sich neu als Vertiefungstexte auf dem Internetportal www.berufswahltagebuch.ch/

Das «Berufswahltagebuch» bietet:

· ein didaktisch-theoretisch überprüftes Modell der Berufswahl
· praxisnahe Unterrichtseinheiten mit ausgewiesenen Lernzielen
· differenzierende Arbeitsblätter für alle Schulniveaus
· Beurteilungsinstrumente zur Berufswahlbereitschaft
· vielfältige Download-Inhalte

→ **Arbeitsheft**
Ausgabe 2015
120 Seiten, A4
farbig illustriert, broschiert
inkl. Internet-Nutzungslizenz
(Laufzeit 2,5 Jahre),
inkl. 1 Expl. «Elterninformationen»
24 Seiten, A5
farbig illustriert, geheftet
Artikel-Nummer 74711, Schulpreis Fr. 13.80
(Preis für Private Fr. 18.40)

→ **Informationen**
Das Lehrmittel (SV plus) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**
www.lehrmittelverlag.ch

1. bis 3. Oberstufe

Berufswahltagebuch – Elterninformationen

Mit dem Eintritt in die Oberstufe wird für die Jugendlichen die Berufswahl aktuell. Die Eltern können bei der Berufsfindung mithelfen und eine fördernde Rolle übernehmen. Die Broschüre unterstützt Eltern und geht auf die aktuelle Situation der Berufswahlvorbereitung in der Familie mit hilfreichen und aktuellen Informationen ein. Eltern und Jugendliche finden konkrete Tipps, Anregungen und

zusätzliche Materialien auf dem Internetportal
www.berufswahltagebuch.ch/

→ **Elterninformationen**
Ausgabe 2015
24 Seiten, A5
farbig illustriert, geheftet
Set zu 20 Expl.
Artikel-Nummer 74751, Schulpreis Fr. 35.–
(Preis für Private Fr. 46.70)

→ **Hinweis**
Das «Berufswahltagebuch» ist auf der Oberstufe ein obligatorisches Lehrmittel und wird in der 1. Oberstufe abgegeben. Es kann ab sofort bestellt werden (kostenlos, zulasten Kanton).
Der Lehrerkommentar folgt im Juni 2015.
Wie bei allen obligatorischen und empfohlenen Lehrmitteln, müssen Bestellungen über die Lehrmittelverwalterin bzw. den Lehrmittelverwalter zusammengefasst pro Schulhaus bestellt werden.

→ **Informationen**
Das Lehrmittel (SV plus) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Link**
www.lehrmittelverlag.ch

→ **Hinweise für Bestellungen**
Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

→ **Schriftlich per Post, Fax oder Mail**
Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach, F 071 841 79 94, info@lehrmittelverlag.ch

→ **Online-Shop**
www.lehrmittelverlag.ch

lehren und lernen

St Gallen kann es.

Kanton St.Gallen

Neuste Informationen aus den Zentren

RDZ und neuer Lehrplan

Die RDZ sind eine Dienstleistung zur Entwicklung der Volksschule. Neu wird das Angebot verstärkt auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen bei der Einführung des neuen Lehrplans ausgerichtet. Es werden konkrete Lernarrangements entwickelt, die kompetenzorientiertes Lernen ins Zentrum stellen. Weiterhin werden in den RDZ attraktive zyklenübergreifende Lernumgebungen zu zentralen Inhalten gestaltet, die von Klassen besucht werden können. Die Lehrpersonen erhalten ergänzend konkrete Unterlagen und Anregungen, mit denen sie das Thema im Unterricht im Sinne des Lehrplans vertiefend bearbeiten können.
Auch Lehrerinnen- und Lehrerteams können als Weiterbildung die RDZ besuchen und sich anhand des konkreten Beispiels vertieft mit dem kompetenzorientierten Lernen beschäftigen.

Die folgenden Angebote stehen ab Spätherbst zur Verfügung:
RDZ Gossau: Räume entdecken
Eröffnung: 28. Oktober 2015
RDZ Rapperswil-Jona: Mit Ecken und Kanten
Eröffnung: 26. Oktober 2015
RDZ Rorschach: Markt und Märkte
Eröffnung: 11. November 2015
RDZ Sargans: Mit Kraft und Köpfchen
Eröffnung: 21. November 2015
RDZ Wattwil: Im Wandel der Zeit
Eröffnung: 4. November 2015

Demokratie be-greifen – mithilfe des Bundeshausmodells

Der neue Lehrplan will das politische Bewusstsein und das Verständnis für die Demokratie fördern. Rechtzeitig auf die eidgenössischen Wahlen ist in den Mediatheken aller Regionalen Didaktischen Zentren ein grosses Modell des Bundeshauses ausleihbar. Mit dessen Hilfe können grundlegende Prinzipien und Abläufe unseres demokratischen Systems sichtbar gemacht und handlungsorientiert erfahren werden. Das Modell ist geeignet für die Vor- und Nachbereitung der Parlaments- und Bundesratswahlen auf der Mittelstufe sowie auf den Sekundarstufen I und II. Martin Buschor, Berufsschullehrer aus Rorschach und Erbauer des Bundeshausmodells sowie Autor des Handouts und der Arbeitsaufträge, gibt eine Einführung und vielfältige Tipps zur Arbeit mit dem Bundeshausmodell.

→ **Kursorte/Termine**

RDZ Wattwil:	Mittwoch, 19. August 2015
RDZ Gossau:	Donnerstag, 27. August 2015
RDZ Rapperswil-Jona:	Mittwoch, 2. September 2015
RDZ Rorschach:	Mittwoch, 16. September 2015
RDZ Sargans:	Dienstag, 17. September 2015

→ **Kurszeiten**

jeweils von 17.00 bis 20.00 Uhr

→ **Link**

www.bundeshausmodell.ch

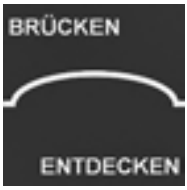
Lernkiste Fingerzirkus neu in allen RDZ-Mediatheken verfügbar

Die 2013 vom RDZ Rapperswil-Jona produzierte Lernkiste Fingerzirkus ist aufgrund grosser Nachfrage neu in allen RDZ-Mediatheken ausleihbar. An 25 Posten können Kindergartenkinder spielerisch ihre Fähigkeiten in der Hand- und Fingermotorik verbessern. Die Kiste beinhaltet lustvolle Spiele und Aufgaben zum Tasten, Pinzettengriff, zur Fingerkraft, Handkoordination, Fingerbeweglichkeit, Grafomotorik sowie zu weiteren Themen. Detaillierte Angaben zum Inhalt der Lernkiste können über den Onlinekatalog (aleph.unisg.ch/F?local_base=PH) abgerufen werden (Suche mit dem Stichwort «Fingerzirkus»); gleichzeitig kann die Kiste direkt bestellt oder für einen späteren Zeitpunkt reserviert werden.

RDZ Gossau

Lernwerkstatt

Unser aktuelles Angebot «Brücken entdecken»



Am 12. März 2014 durften wir unser neues Angebot «Brücken entdecken» eröffnen. In der Zwischenzeit haben über 1500 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen das RDZ Gossau besucht und dabei vielfältige und herausfordernde Fragestellungen rund um den Bau von Brücken erforscht. Es zeigte sich einmal mehr, wie wichtig es ist, den Lernenden offene, arrangierte Lernräume zu bieten, damit forschend entdeckendes Lernen ermöglich wird. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich innerhalb dieser Lernprozesse individuelle und umfassende Kompetenzen an, welche sie auch in anderen schulischen Kontexten nachhaltig anwenden und weiterentwickeln können. Das Lernangbeot zu Brücken schliessen wir nun auf Ende Juni 2015. Schulen, welche das Lernangebot ausleihen möchten, bitten wir, frühzeitig mit uns Kontakt aufzunehmen.

→ **Reservation**

Bitte frühzeitig per Mail an rdzgossau@phsg.ch

Vorbereitungen auf das neue Angebot ab November 2015

Die Zeit von August bis Oktober 2015 werden wir für die Ausarbeitung des neuen Lernangebots «Räume entdecken – erfahren – gestalten» nutzen, welches ab November 2015 den Schulen zur Verfügung stehen wird. Den Eröffnungsanlass haben wir auf Mittwoch,

28. Oktober, 17.00 Uhr, terminiert. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich diesen Termin bereits jetzt schon reservieren können.
Das neue Lernarrangement wird wieder so konzipiert sein, dass Kinder – von vielfältigen Fragestellungen ausgehend – eigenständig forschen und lernen. Dabei werden für die einzelnen Zyklen der Volksschule spezifische Angebote ausgearbeitet, sodass Klassen das Lernarrangement mehrmals besuchen oder in eigene Projektwochen integrieren können. Der Ausrichtung der Lernumgebungen auf die Kompetenzstufen des neuen Lernplans wird gesamhaft grosse Beachtung geschenkt.

Veranstaltungen Gossau

Demokratie be-greifen – mithilfe des Bundeshausmodells

Rechtzeitig auf die eidgenössischen Wahlen ist in den Mediatheken aller Regionalen Didaktischen Zentren ein grosses Modell des Bundeshauses ausleihbar.
Mit dessen Hilfe können grundlegende Prinzipien und Abläufe unseres demokratischen Systems sichtbar gemacht und handlungsorientiert erfahren sowie die Jugendlichen und Kinder auf die Parlaments- und Bundesratswahlen vorbereitet werden.

Kursablauf
· Einführung in die Grundlagen
· Kennenlernen des Modells und des Materials
· Unterrichtsgestaltung, Arbeit mit den Aufträgen

Zielgruppe: Lehrpersonen Mittel- und Oberstufe
Kursleitung: Martin Buschor

→ **Termin**
Donnerstag, 27. August 2015, 17.00 bis 20.00 Uhr

→ **Ort**
RDZ Gossau, PHSG-Gebäude, Zimmer 132
(1. Stock), Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

→ **Anmeldefrist**
19. August 2015

→ **Anmeldung**
rdzgossau@phsg.ch, T 071 387 55 60

Mit Kindern die Umwelt erforschen anhand von Wetter, Wasser oder jahreszeitlichen Naturphänomenen

Warum regnet es? Weshalb gibt es in einem Weiher ganz viele, im anderen kaum Tiere? Blühen Buschwindröschen immer und überall im März? In unserer komplexen und vernetzten Welt ist es wichtig, sich Fragen zu stellen und damit einen Zugang zu wissenschaftlichen Untersuchungen zu erhalten. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist es uns ein Anliegen, Kindern das Rüstzeug für ein besseres Verständnis von Zusammenhängen in unserem System Erde zu geben und sie einzuladen, Teil eines Forschungsnetzwerkes zu werden. Dabei werden eigene Untersuchungen in der Natur in den regionalen und globalen Kontext gesetzt.
Um Sie und Ihre Klasse dabei tatkräftig zu unterstützen, hat die Fachstelle Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung St.Gallen die drei Themen Wetter, Wasser und jahreszeitliche naturphänomene praxisorientiert und lehrplankompatibel in Medien- und Praxiskisten zusammengestellt. Dabei stützen sich die Unterrichtshilfen zu einem grossen Teil auf das von GLOBE entwickelte Material

für Lehr- und Lernaktivitäten ausserhalb des Schulzimmers.
Gerne lade ich Sie ein, diese Praxis- und Medienkoffer sowie das Angebot von GLOBE kennenzulernen.
Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen, Kindergarten bis Oberstufe
Leitung: Ursula Wunder, Fachstelle UB/BNE St.Gallen

→ **Termin**
Donnerstag, 3. September 2015, 17.00 bis 18.30 Uhr

→ **Ort**
RDZ Gossau, PHSG-Gebäude, Zimmer 132
(1. Stock), Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

→ **Anmeldefrist**
26. August 2015

→ **Anmeldung**
rdzgossau@phsg.ch, T 071 387 55 60

Compi-Treff Gossau

Web 2.0 Tools

Es gibt unterschiedlichste Plattformen, Websites und Tools, die unseren Schulalltag grundlegend erweitern können. Eine Auswahl an schulrelevanten Webtools werden vorgestellt und ausprobiert. Es soll dabei aufgezeigt werden, wie diese Tools mit einem Mehrwert sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden können. Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop mit oder melden Sie uns, falls Sie keinen haben.
Leitung: Andreas Jud

→ **Termin**
Mittwoch, 26. August 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr

Youtube im Unterricht

Den Unterricht mit Videomaterial unterstützen? – Mit Youtube ist dies möglich. Wir lernen, wie wir Youtube benutzen und wie wir Videos herunterladen können.
Ausserdem lernen wir, wie eigene Videos auf Youtube hochgeladen, geschnitten und mit Texteinblendungen versehen werden können. Wenn möglich eigenes Gerät mitbringen.
Leitung: Armin Lüchinger

→ **Termin**
Mittwoch, 16. September 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr

Filme mit dem iPhone erstellen und bearbeiten

Wir lernen an diesem Nachmittag mit dem iPhone oder dem iPad kurze Filme zu machen und sie anschliessend zu bearbeiten. (Schnitttechnik, Bildausschnitt, Ton usw.)
Kursleitung: Ruth Rutishauser-Kellenberger

→ **Termin**
Mittwoch, 21. Oktober 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**
per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs.

→ **Link**
www.phsg.ch › RDZ Gossau

Öffnungszeiten

Lerngarten

Dienstag, 15.00 bis 17.00 Uhr, Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag, 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr
Für Klassen auf Voranmeldung oder für von Dozenten begleitete Besuche ist das RDZ auch ausserhalb dieser offiziellen Zeiten geöffnet.

Sekretariat

Montag und Donnerstag: Vormittag von 7.45 bis 11.45 Uhr und Mittwoch ganzer Tag von 7.45 bis 11.30 Uhr und 13.45 bis 17.00 Uhr.

Sommerferien

Während der Schulferien vom Samstag, 4. Juli bis Sonntag, 9. August 2015, bleibt das RDZ geschlossen.

→ **Link**
www.phsg.ch › RDZ Gossau › Öffnungszeiten

Mediathek Gossau

Neue Medien zum internationalen Jahr des Bodens

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2015 zum «Internationalen Jahr des Bodens» ausgerufen. Hauptziel dieses Jahres ist die Bewusstseinsbildung für die Bedeutung des Schutzes der Böden weltweit im Sinne eines nachhaltigen Managements zur Ernährungssicherung, der Sicherung der Ökosystemfunktionen und im Umgang mit den Anforderungen des Klimawandels für jetzige und künftige Generationen. Die Mediathek Gossau hat in diesem Zusammenhang zwei interessante neue Medienpakete angeschafft: Die Lernkiste «Boden» der Luzerner Agentur Umsicht sowie die «Bodentasche» des Amtes für Umwelt des Kantons Solothurn. Beide Pakete enthalten Medien, Kopiervorlagen, Unterrichtsmaterialien und -vorschläge für die sinnvolle Behandlung des Themas Boden im Unterricht. Beide Medien stehen ab sofort in der Mediathek Gossau zur Ausleihe zur Verfügung.

Ausstellung «Mit Kindern die Umwelt erforschen»

Warum regnet es? Weshalb gibt es in einem Weiher ganz viele, im anderen kaum Tiere? Blühen Buschwindröschen immer und überall im März? Um solchen und vielen anderen Fragen auf den Grund zu gehen, hat die Fachstelle Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung St.Gallen die drei Themen Wetter, Wasser und jahreszeitliche Naturphänomene praxisorientiert und lehrplankompatibel in Medien- und Praxiskoffern zusammengestellt. Dabei stützen sich die Unterrichtshilfen zu einem grossen Teil auf das von GLOBE entwickelte Material für Lehr- und Lernaktivitäten ausserhalb des Schulzimmers. Werfen Sie einen Blick in die Koffer und lernen Sie dabei auch GLOBE kennen!

→ **Termin**

Die Ausstellung dauert vom 6. Juli bis 15. Oktober 2015.

Öffnungszeiten und Sommerschliessung 2015

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während den drei mittleren Ferienwochen (11. Juli bis 2. August 2015) der Volksschule.

→ **Kontakt**

mediathek@phsg.ch

Medienwerkstatt Gossau

Neue zentrale E-Mail-Adresse für die Medienwerkstätten

Seit Anfang Jahr haben die beiden Medienwerkstätten der PHSG in Gossau und in Rorschach (Stella Maris) ihre Zusammenarbeit intensiviert und Prozesse harmonisiert. Im Zuge dieser Entwicklung werden auch Mailanfragen neu zentral bearbeitet. Anfragen können deshalb ab sofort einheitlich an medienwerkstatt@phsg.ch gerichtet werden.

Öffnungszeiten

Die Medienwerkstatt Gossau ist zu den Öffnungszeiten der Mediathek (s. oben) als Arbeitsort benutzbar. Jeweils am Mittwoch, 9.00 bis 17.00 Uhr, wird eine medienpädagogische Betreuung für die Unterstützung und Begleitung von Medienprojekten und Arbeiten angeboten. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während den drei mittleren Ferienwochen (11. Juli bis 2. August 2015) der Volksschule.

→ **Kontakt**

andreas.jud@phsg.ch

RDZ Rapperswil-Jona

Lernwerkstatt

Neues Lernarrangement ab 26. Oktober 2015 «Mit Ecken und Kanten»

Das neue Angebot in der Lernwerkstatt des RDZ Rapperswil-Jona, das im Herbst 2015 startet, befasst sich mit der Umsetzung des neuen Lehrplans 21. Das Lernarrangement ist so konzipiert, dass die Aufgaben den Kompetenzaufbau über die drei Zyklen aufzeigen. Mit dem Thema «Mit Ecken und Kanten» wird in der Mathematik der Kompetenzbereich «Form und Raum» erarbeitet. Figuren und Körper sowie deren Eigenschaften und Beziehungen sind ebenso Gegenstand dieses Kompetenzbereichs wie die Förderung des Raumvorstellungsvermögens. Das Lernen durch Selber-Entdecken steht im Vordergrund.
Die Schülerinnen und Schüler können zum Beispiel in der Geo-Ecke mit grossen Würfeln Formengebilde nachbauen, einen Kubikmeterwürfel mit kleinen Würfeln befüllen oder das Volumen von verschiedenen Quadern schätzen und mit dem Befüllen mit Wasser überprüfen.

Veranstaltungen

Kurs «Lernen auch ausserhalb des Schulzimmers»

Im RDZ gibt es einige Unterrichtshilfen, um auch ausserhalb des Schulzimmers Lektionen zu gestalten. Der neue Ordner «Lern-Platz Rapperswil-Jona» setzt sich kritisch mit Begegnungszonen und Plätzen in der Stadt auseinander, die Broschüre «Mathematische Lernplätze» beschäftigt sich mit der Mathematik an verschiedenen Orten in der Stadt und die Lernkiste «Naturbeobachtungen» führt zu Lernorten rund um die Stadt. Nach einem Theorieteil über den Wert von Lernsequenzen ausserhalb des Schulzimmers werden weitere Lern- und Materialkisten vorgestellt: «Boden», «Linthebene», «Fledermaus», «Orientierungslaufen», «Geocaching» usw. Während des Kurses soll selbstverständlich auch im Freien gearbeitet werden. Die Teilnehmenden lernen die Unterrichtshilfen kennen, welche im RDZ ausgeliehen werden können und sich für den praktischen Einsatz im Freien eignen. Anhand praktischer Arbeit werden einzelne Angebote exemplarisch vorgestellt.
Leitung: Christoph Bachmann
Zielgruppe: Mittel- und Oberstufe

→ **Termin**
Dienstag, 18. August 2015, 17.15 bis 19.45 Uhr

→ **Anmeldefrist**
Anmeldung bis Dienstag, 11. August 2015, an das Sekretariat des RDZ Rapperswil-Jona

Kurs «Demokratie be-greifen – mithilfe des Bundeshausmodells»

Der neue Lehrplan will das politische Bewusstsein und das Verständnis für die Demokratie fördern. Rechtzeitig auf die eidgenössischen Wahlen ist in den Mediatheken aller Regionalen Didaktischen Zentren ein grosses Modell des Bundeshauses ausleihbar. Mit dessen Hilfe können grundlegende Prinzipien und Abläufe unseres demokratischen Systems sichtbar gemacht und handlungsorientiert erfahren werden. Das Modell ist geeignet für die Vor- und Nachbereitung der Parlaments- und Bundesratswahlen auf der Mittelstufe sowie auf den Sekundarstufen I und II. Der Kursleiter vermittelt eine Einführung in die Grundlagen, Sie lernen das Modell und das zugehörige Material kennen und bekommen Hinweise zur Unterrichtsgestaltung und die Arbeit mit den Aufträgen
Leitung: Martin Buschor, Berufsschullehrer und Erbauer des Bundeshausmodells sowie Autor des Handouts
Teilnehmer: Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe

→ **Termin**

Mittwoch, 2. September 2015, 17.15 bis 20.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Mittwoch, 26. August 2015, an das Sekretariat

Compi-Treff

Suchbuch – Unterrichtsideen

Das Wörterbuch für die Unterstufe beinhaltet eine CD-ROM. Dieses ist eine Bereicherung für den Deutschunterricht in der 1. und 2. Klasse. Sie lernen das Lehrmittel kennen, erforschen die Software dazu und erhalten Ideen für den Computereinsatz im Deutschunterricht.
Leitung: Anita Schiess
Zielgruppe: Unterstufe

→ **Termin**

Mittwoch, 26. August 2015, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Mittwoch, 19. August 2015, an das Sekretariat

Das ganze Compi-Treff-Programm 2015 finden Sie auf unserer Website.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ › Rapperswil-Jona › Veranstaltungen › Compi-Treff

Mediathek

Neu eingetroffene Lernspiele

«Länder der Welt»: Von welchem Land ist Helsinki die Hauptstadt? Zu welchem Land gehört die Flagge mit dem grossen roten Punkt? 51 Länder aus der ganzen Welt werden in diesem Spiel gesucht. Wer mit den wenigsten Hinweisen die meisten Länder erkennt, geht als Sieger aus diesem Spiel hervor. Ein Spiel für die Unterstufe bis zur Oberstufe.

«Can't STOP»: Bei diesem Spiel geht es um das Erklettern eines hohen Berges. Elf nummerierte Wege führen zu den Berghütten. Ziel ist es, als erster Spieler drei verschiedene Hütten zu erreichen. Die Bergsteiger werden mit Würfeln vorwärtsbewegt. Dieses Spiel ist für den Mathematikunterricht der Unter- und Mittelstufe geeignet.

Für den Französischunterricht finden Sie bei uns eine grosse Auswahl an diversen Spielen (ELi-Verlag) – sei es für den Wortschatz oder für die Wortarten.

Ausstellung zu den Angeboten von GLOBE

Mit Kindern die Umwelt erforschen anhand von Wetter, Wasser oder jahreszeitlichen Naturphänomenen
Warum regnet es? Weshalb gibt es in einem Weiher ganz viele, im anderen kaum Tiere? Blühen Buschwindröschen immer und überall im März? Um solchen und vielen anderen Fragen auf den Grund zu gehen, hat die Fachstelle Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung St.Gallen die drei Themen Wetter, Wasser und jahreszeitliche naturphänomene praxisorientiert und lehrplankompatibel in Medien- und Praxiskoffern zusammengestellt. Dabei stützen sich die Unterrichtshilfen zu einem grossen Teil auf das von GLOBE entwickelte Material für Lehr- und Lernaktivitäten ausserhalb des Schulzimmers. Werfen Sie einen Blick in die Koffer und lernen Sie dabei auch GLOBE kennen!

→ **Termine**

Die Ausstellung steht während unserer Öffnungszeiten vom 6.Juli bis15.Oktober 2015 in der Mediathek zur Verfügung.
Zur Ausstellung findet am Dienstag, 8. September 2015, von 17.15 bis 19.00 Uhr ein Kurs für Lehrpersonen statt.

Ferienlektüre für Lehrerinnen und Lehrer

Wie jedes Jahr vor den Sommerferien legen wir dem Newsletter vom Juni die Ferienlektüre für Lehrerinnen und Lehrer bei. Wir stel-

len darin neue Unterrichtshilfen für alle Stufen und Fachbereiche vor. Diese sind auch in der Mediathek speziell aufgelegt. Eine ideale Gelegenheit also, um sich in Ruhe von neuen Lehr- und Lernmitteln inspirieren zu lassen.

Öffnungszeiten während der Sommerferien
Unser Zentrum ist in der ersten und letzten Sommerferienwoche geöffnet.

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt

Zwischen Sommer und Herbst ist im RDZ Rorschach keine thematische Lernumgebung aufgebaut. In dieser Zeit wird das neue Lernarrangement zum Thema «Markt und Märkte» vorbereitet. Dieser Themenbereich wird im Lehrplan neu eingeführt und prominent gewichtet. Ab 11. November 2015 steht das Lernarrangement Klassen und Lehrpersonen zur Verfügung. Kinder und Jugendliche schlüpfen in einem Planspiel im RDZ in die Rollen von Ladenbesitzer/-innen und Konsument/-innen. Sie erleben dadurch 1:1 zentrale Marktmechanismen. Den Lehrpersonen werden Unterlagen zur Verfügung gestellt, wie sie mit der Klasse das Thema lehrplankonform vertiefend bearbeiten können. Das Angebot kann auch von Lehrer/-innenteams im Sinne einer Weiterbildung zum neuen Lehrplan besucht werden.

Öffnungszeiten während der Sommerferien:
Bitte beachten Sie jetzt schon, dass das RDZ während der ersten vier Ferienwochen (4. Juli bis 2. August 2015) der Volksschule geschlossen ist. Vom 3. bis 7. August 2015 sind wir auf Anmeldung gerne für Sie da.

Veranstaltungen Rorschach

Ausleihe Forscherkiste

Seit 2005 steht die PHSG-Forscherkiste ganzen Schulhäusern zur Verfügung. Die über 250 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttage oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der PHSG-Forscherkiste ist dieser Einführungskurs Voraussetzung. (www.phsg.ch/web/dienstleistungen/forscherkiste.aspx)
Leitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

→ **Termine Einführungskurse**
Mittwoch, 12. August 2015
Mittwoch, 9. September 2015
Mittwoch, 4. November 2015
Mittwoch, 2. Dezember 2015
je von 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**
bis eine Woche vorher an das Sekretariat

Demokratie be-greifen – mithilfe des Bundeshausmodells

Rechtzeitig auf die eidgenössischen Wahlen ist in den Mediatheken aller Regionalen Didaktischen Zentren ein grosses Modell des Bundeshauses ausleihbar. Mit dessen Hilfe können grundlegende Prinzipien und Abläufe unseres demokratischen Systems sichtbar gemacht und handlungsorientiert erfahren sowie die Jugendlichen und Kinder auf die Parlaments- und Bundesratswahlen vorbereitet werden.

Kursablauf
· Einführung in die Grundlagen
· Kennenlernen des Modells und des Materials
· Unterrichtsgestaltung, Arbeit mit den Aufträgen
Leitung: Martin Buschor
Teilnehmer: Lehrpersonen Mittel- und Oberstufe

→ **Termin**

Mittwoch, 16. September 2015, 17.00 bis 20.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis eine Woche vorher an das Sekretariat

Future Problem Solving (FPS)

Dieser Kurs ist vor allem auf Lehrpersonen der Zyklen 2 und 3 ausgerichtet.
Die Anwendung der FPS-Methode fördert kreatives und vernetztes Denken. Ein zukünftiges Problem wird aus verschiedensten Perspektiven betrachtet. Beim Lösen des Problems erhalten die Schülerinnen und Schüler Raum für eigene Ideen, was die Motivation fördert. Zuerst geht es darum, die Herausforderung zu verstehen, dann Ideen zu entwickeln und schliesslich lösungsorientiert die Handlung zu planen. Die erlernten Strategien können auch auf echte gegenwärtige Probleme aus dem Schul- und Lebensalltag der Schülerinnen und Schüler angewendet werden.

Kernkompetenzen

Der kreative Problemlöseprozess:

- hilft Lernenden ihr analytisches und kreatives Denken zu verbessern
- regt das Wissen und Interesse der Lernenden über die Zukunft an
- fördert verantwortungsvolle Teamfähigkeit (Kooperationsfähigkeiten)
- erweitert mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten der Lernenden
- erweitert die Argumentationsfähigkeit der Jugendlichen.

Im Kurs werden die einzelnen Schritte praxisnah besprochen und erarbeitet. Die Kursteilnehmenden erhalten Unterrichtsmaterialien (z.B. Zukunftsszenarien, Hintergrundinformationen, Diskussionsfragen) und Unterrichtsideen, um die Kreativität der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

→ **Termine**

Einführungskurs:
Mittwoch, 16. September 2015, 14.05 bis 17.30 Uhr
Vertiefung und Austausch:
Mittwoch, 18. November 2015, 14.05 bis 17.30 Uhr

Leitung: Marion Rogalla, Dozentin PHSG, Sandra Kamm Jehli, Beratungsperson RDZ Rorschach
Zielgruppe: Lehrpersonen der Zyklen 2 und 3

→ **Ort**

Stella Maris, Lernwerkstatt, Raum S 161

→ **Kosten**

Fr. 40.– pro Halbtag

→ **Anmeldung**

bis zwei Wochen vorher an das Sekretariat

Compi-Treff Rorschach

Kooperatives Lernen und Arbeiten mit neuen Medien

Ein Teil des Lehrplans 21 ist die Nutzung der Medien zum kooperativen Arbeiten und Lernen. So können z.B. mit Google Docs mit einer kostenlosen Webanwendung kooperative Dokumente für die Textverarbeitung erstellt und bearbeitet werden. Eine Schülergruppe kann z.B. gleichzeitig an einem Dokument arbeiten, die Änderungen sind unmittelbar sichtbar. Es werden verschiedene Unterrichtsideen aufgezeigt.
Leitung: Guido Knaus

→ **Termin**

Mittwoch, 24. Juni 2015, 16.00 bis 18.00 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

→ **Anmeldung**

per E-Mail bitte bis Montagabend vor dem jeweiligen Compi-Treff an: rdzrorschach@phsg.ch. Es werden auch ICT-Weiterbildungen für Schulteams und ICT-Projekte mit Schulklassen angeboten.

Mediathek Stella Maris

Öffnungszeiten und Sommerschliessung 2015

Die Mediathek Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während den drei mittleren Ferienwochen (11. Juli bis 2. August 2015) der Volksschule.

→ **Kontakt**
mediathek@phsg.ch

Medienwerkstatt Stella Maris

Neue zentrale E-Mail-Adresse für die Medienwerkstätten

Seit Anfang Jahr haben die beiden Medienwerkstätten der PHSG in Gossau und in Rorschach (Stella Maris) ihre Zusammenarbeit intensiviert und Prozesse harmonisiert. Im Zuge dieser Entwicklung werden auch Mailanfragen neu zentral bearbeitet. Anfragen können deshalb ab sofort einheitlich an medienwerkstatt@phsg.ch gerichtet werden.

Öffnungszeiten und Sommerschliessung 2015

Die Infrastruktur der Medienwerkstatt Stella Maris steht zu den Öffnungszeiten der Mediathek zur freien Nutzung zur Verfügung. Die durch Mitarbeitende betreuten Zeiten richten sich nach dem Semesterbetrieb der PHSG. Im vorlesungsfreien Zwischensemester (25. Mai bis 30. August 2015) wird die Medienwerkstatt wie folgt betreut:
Dienstag bis Freitag täglich von 13.00 bis 17.00 Uhr; am Montag ist die Medienwerkstatt ganztags unbetreut. Beratungstermine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während der drei mittleren Ferienwochen (11. Juli bis 2. August 2015) der Volksschule.

→ **Kontakt**
medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch

RDZ Sargans

Lernwerkstatt

Lernarrangement «Mit Kraft und Köpfchen»

Mit Angeboten für alle drei Zyklen kann das Thema Kraft im physikalischen Sinn kompetenzorientiert bearbeitet werden. Im Zyklus 1 gehts mit Kraft und Köpfchen in den Zirkus, um dann im Zyklus 2 und 3 den Kräften forschend zu begegnen. Woran erkenn ich eine Kraft? Wie kann ich sie messen? Wie funktionieren einfache Maschinen? Wie lassen sich Kräfte darstellen und berechnen?
Die Lernumgebung fordert die Schülerinnen und Schüler auf, in die Welt der Kräfte einzutauchen und sich mit diesen verschiedenen Fragen auseinanderzusetzen.
Ab 21. November 2015 (Tag der offenen Tür) steht das neue Lernarrangement bereit. Für das Kennenlernen des Angebots werden spezielle Einführungsveranstaltungen stattfinden. Die Termine werden später publiziert. Bis dahin werden einzelne Teile der Lernlandschaft bei uns ausgestellt. Wir freuen uns auf einen regen Gedankenaustausch mit unseren Besuchern.

Veranstaltungen

Jubiläum: 10 Jahre RDZ Sargans

Am Samstag, 21. November 2015, feiert das RDZ Sargans mit einem «Tag der offenen Tür» sein 10-jähriges Bestehen. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen, die verschiedenen Bereiche des didaktischen Zentrums kennenzulernen. Das neue Lernarrangement «Mit Kraft und Köpfchen», das sich rund um das Thema Kräfte und Mechanik dreht, kann dabei spielerisch erkundet werden.

→ **Termin**
Samstag, 21. November 2015, 9.00 bis 15.30 Uhr

Kunst im Unterricht: Gold und Silber

Die Kursteilnehmenden erhalten Einblick in Kunstwerke von der Tradition bis zur Moderne und lernen unterschiedliche Künstler und ihre Arbeitsweise kennen. Wir werden selber künstlerisch und gestalterisch tätig und malen mit verschiedenen Malmitteln (Acryl-, Gouachefarben Öl- und Pastellkreide, Filzstifte), experimentieren mit Material, Form und Grösse und setzen eigene Akzente.
Es werden vielseitige Unterrichtsbeispiele erarbeitet und Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten kennengelernt. Eine Auswahl an Literatur sowie diverse Werkstattideen zu «Gold und Silber in der Kunst» liegen auf. Die Teilnehmenden erhalten ein Dossier und viele Ideen, welche direkt im Unterricht eingesetzt werden können.
Leitung: Erika Rüegg, Primarlehrerin, Kunsttherapeutin
Materialkosten: Fr. 10.–

→ **Termin**
Mittwoch, 18. November 2015, 14.00 bis 16.30 Uhr

→ **Anmeldung**
bis Mittwoch, 11. November 2015, an das Sekretariat RDZ Sargans

Compi-Treff

iPhone

Es ist erstaunlich, was so ein iPhone alles kann. Lernen Sie diese Möglichkeiten kennen! Aus dem Kursinhalt: Adressbuch optimieren, Favoriten bestimmen und festlegen, fotografieren und Kontakte mit Fotos verknüpfen, Apps herunterladen und strukturiert ablegen, geografische Punkte finden, Kalender und Agenda verwalten, Fotos versenden, iTunes kennenlernen und synchronisieren, Musik, Podcasts und Hörbücher aufs iPhone laden, E-Mails senden und empfangen.
Leitung: Philipp Lehner

→ **Termin**
Mittwoch, 24. Juni 2015, 13.30 bis 15.30 Uhr

PDFs kommentieren

Wir versehen PDF-Dokumente mit Kommentaren und Verbesserungen für die Zusammenarbeit in Teams. Dazu reicht der kostenlose Adobe Reader.
Leitung: Stefan Meier

→ **Termin**
Mittwoch, 26. August 2015, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Auskunft und Anmeldung**
bis am Mittag des Vortages an rdzsargans@phsg.ch oder T 081 723 48 23

Mediathek

Begabungs- und Begabtenförderung

Eine kleine Ausstellung zeigt die aktuellsten Medien zu diesem Thema. Auch eine Anzahl cleverer Spiele, wie zum Beispiel Wortissimo, Ubongo, Kaleidos oder Arcitecto, stehen in der Mediathek zur Ausleihe bereit.

Öffnungszeiten

Lernwerkstatt und Mediathek

Dienstag	13.30 bis 17.30 Uhr
Mittwoch	9.30 bis 12.00 und 13.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag	13.30 bis 17.30 Uhr

Klassenbesuche sind morgens und nachmittags möglich.

Sommerferien: 11. Juli bis 1. August 2015

→ **Link**
www.phsg.ch › RDZ Sargans

RDZ Wattwil

Lernwerkstatt

Der Lerngarten «Nachtleben» schliesst am 2. Juli 2015 seine Türen. Mehr als 500 Schülerinnen und Schüler haben mit ihren Lehrpersonen den Lerngarten besucht. An dieser Stelle danken wir für das grosse Interesse und die vielen positiven Rückmeldungen.

Zwischen Sommer und Herbst bleibt unsere Lernwerkstatt geschlossen. In dieser Zeit wird das neue Lernarrangement zum Thema «Im Wandel der Zeit» vorbereitet. Es basiert auf den Kompetenzen des Lehrplans 21. Das Angebot orientiert sich dabei an den Kompetenzen «Zeit, Dauer und Wandel verstehen» der Zyklen 1 und 2. Im Zyklus 3 geht es um die Kompetenzen «Schweiz in Tradition und Wandel verstehen» sowie «Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären». Der «Wandel der Zeit» wird am Beispiel der Bekleidung und Textilindustrie, passend zur Region, aufgezeigt. Folgende Themen stehen im Zentrum: Die Bedeutung der Kleidung; Handel – Handelswege, Textilberufe und Produktion.

Das neue Angebot wird am 4. November 2015 eröffnet und kann ab dann von Klassen aller Stufen besucht werden.

Mediathek Wattwil

Mathematisches Tun im Kindergarten

25 Spielanregungen und Aufgaben für den Kindergarten und die Unterstufe führen die Kinder auf anschauliche, spielerische Art und Weise hin zur Mathematik. Sie erhalten ein erstes Zahlenverständnis, üben die Geschicklichkeit und trainieren die Raumorientierung. Nebst Zahlenspürkarten, Münzstempeln zum Kennenlernen des Geldes, einer Rouletteschei-be mit Spielbrett und vielem mehr sind auch Hefte und Bücher zur Umsetzhilfe und weiterer Information vorhanden.

Veranstaltung

Demokratie be-greifen – mithilfe des Bundeshausmodells

Rechtzeitig auf die eidgenössischen Wahlen ist in den Mediatheken aller Regionalen Didaktischen Zentren ein grosses Modell des Bundeshauses ausleihbar. Mit dessen Hilfe können grundlegende Prinzipien und Abläufe unseres demokratischen Systems sichtbar gemacht und handlungsorientiert erfahren sowie die Jugendlichen und Kinder auf die Parlaments- und Bundesratswahlen vorbereitet werden.

Kursablauf

· Einführung in die Grundlagen
· Kennenlernen des Modells und des Materials
· Unterrichtsgestaltung, Arbeit mit den Aufträgen

Zielgruppe: Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe
Leitung: Martin Buschor

→ **Termin**

Mittwoch, 19. August 2015, 17.15 bis 20.15 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil, 1. Stock

→ **Anmeldefrist**

Mittwoch, 12. August 2015

Compi-Treff

Präsentationen für den Elternabend mit «Prezi»

Mit Prezi lassen sich professionelle Präsentationen für Schülervorträge und Elternabende machen. Sie erfahren, wie Sie mit Ihrer Klasse auf einfache Wiese kleine Präsentationen erstellen können.
Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen
Leitung: Anita Schiess

→ **Termin**

Mittwoch, 19. August 2015, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil, 1. Stock

→ **Anmeldung**

bis spätestens Dienstagmittag vor dem Treff

Öffnungszeiten

Mediathek

Dienstag/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr

Lerngarten

Dienstag/Mittwoch/Freitag,
13.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Klassenbesuche sind auch an den Vormittagen möglich.

Öffnungszeiten während der Sommerferien

Die Mediathek des RDZ Wattwil ist in der ersten und letzten Sommerferienwoche wie folgt geöffnet:
Montag, 6. Juli bis Mittwoch, 8. Juli 2015, von 9.00 bis 13.00 Uhr
Montag, 3. August bis Freitag, 7. August 2015, von 9.00 bis 13.00 Uhr

→ **Informationen und Auskunft**

Sekretariat: T 071 985 06 66 oder
rdzwattwil@phsg.ch

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Wattwil

Weiterbildungsangebot für Klassenassistenzen

PH SG
Pädagogische Hochschule
St.Gallen

Die zweite Durchführung der Weiterbildung für Klassenassistenzen startet im Oktober 2015. Es sind noch wenige Plätze frei. Anmeldungen werden bis zum 31. August 2015 entgegengenommen.

Klassenassistenzen unterstützen Lehrpersonen von anspruchsvollen Klassen und begleiten einzelne oder mehrere Schülerinnen und Schüler. Die Aufgabe als Klassenassistenz erfordert hohe Aufmerksamkeit und gute Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern. Da Klassenassistenzen oftmals nicht über eine pädagogische Ausbildung verfügen, bietet die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) eine praxisnahe Weiterbildung an.

Voraussetzung

Aufnahmebedingung sind eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Mittelschulabschluss sowie eine Anstellung in einer Schulgemeinde als Klassenassistenz in Umfang von mindestens einer Wochenlektion. Klassenassistenzen in anderen Anstellungsverhältnissen klären die Voraussetzungen direkt mit der Studienleitung.

Kursausweis

Nach erfolgreichem Abschluss wird ein Kursausweis ausgestellt und es werden fünf ECTS-Punkte vergeben, die bei einem späteren Studium an der PHSG angerechnet werden. Teilnehmenden, die den Kurs schulergänzendes Betreuungspersonal an der PHSG absolviert haben, wird ein Teil der Module erlassen. Für sie gilt zudem ein ermässigter Tarif.
Hinweis: Die Klassenassistenz ist im Schulrecht des Kantons St.Gallen nicht geregelt und ist eine freiwillige Aufgabe der Gemeinden.

→ **Dauer**
Insgesamt 10 Kurstage (Oktober bis Mai): 6 Freitage und eine Blockwoche (Montag bis Donnerstag) im Frühjahr 2016

→ **Ort**
Pädagogische Hochschule St.Gallen, Hochschulgebäude Stella Maris, Rorschach

→ **Kosten**
Die Kosten inklusive Kursunterlagen betragen Fr. 3950.–

→ **Kontakt und Information**
PHSG, Sekretariat Institut Weiterbildung & Beratung, T 071 858 71 20, weiterbildung@phsg.ch

→ **Anmeldung**
bis 31. August 2015 online. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Es sind noch wenige Plätze frei.

→ **Link**
www.phsg.ch › Weiterbildung › Angebotsübersicht › Weiterbildungsangebot für Klassenassistenzen (KA)

CAS Medienpädagogik

Pädagogische Hochschule St.Gallen

FHS St.Gallen
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Der Zertifikatslehrgang CAS Medienpädagogik wird von der Pädagogischen Hochschule St.Gallen in Kooperation mit der FHS St.Gallen angeboten. Die Teilnehmenden bilden sich damit zu medienpädagogischen Fachpersonen für den Sozial-, Bildungs- und Bibliotheksbereich weiter, mit Schwerpunkt digitale Medien. Der nächste Lehrgang startet am 6. November 2015.

Die Teilnehmenden werden befähigt, Sozial-, Bildungs- und Bibliotheksinstitutionen in zentralen medienpädagogischen Fragen zu beraten. So zum Beispiel bei der Mediennutzung in Lehr- und Lernumgebungen, in soziokulturellen Projekten und im sozialpädagogischen Alltag. Sie erhalten die Wissensgrundlagen, um medienpädagogische Projekte zu initiieren, zu begleiten, durchzuführen und zu evaluieren.

Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen, Berufsleute der Sozialen Arbeit, Dozierende an pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen, Fachleute der Berufs- und Erwachsenenbildung sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

Aufbau und Inhalt

- Modul 1: Medien- und Informationskompetenz (3 Tage)
- Modul 2: Medienforschung (3 Tage)
- Modul 3: Medienerziehung (3 Tage)
- Modul 4: Mediendidaktik (2 Tage)
- Modul 5: Medienrecht, -ethik und digitales Risikoverhalten (4 Tage)
- Modul 6: Mediengestaltung (3 Tage)
- Modul 7: Carte Blanche (1 Tag)

Die Module 1 bis 5 können auch als Einzelseminare besucht werden.

Abschluss

Certificate of Advanced Studies (CAS) FHS St.Gallen in Medienpädagogik

Anschlussmöglichkeiten

Der CAS Medienpädagogik kann einzeln oder als Teil des Weiterbildungslehrgangs MAS in Social Informatics der FHS St.Gallen besucht werden. Er wird auch an den MAS in Information Science der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur HTW angerechnet.

Dauer

25 Tage Präsenzunterricht plus ca. 250 Stunden Selbststudium und Leistungsnachweise, Unterricht in Mehrtagesblöcken, berufsbegleitend.

Durchführungsorte

Fachhochschulzentrum, Rosenbergstrasse 59, St.Gallen (direkt am Hauptbahnhof) und Pädagogische Hochschule St.Gallen, Hochschulgebäude Stella Maris, Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach

→ **Kosten**

Der gesamte Lehrgang kostet Fr. 7500.– inkl. Exkursionskosten, Unterlagen, Leistungsnachweise und Zertifikat. Kosten für einzelne Module auf Anfrage.

→ **Start des Lehrgangs**

6. November 2015

→ **Information und Beratung**

Bei fachlichen Fragen: Selina Ingold, Lehrgangsleiterin, selina.ingold@fhsg.ch, T 071 226 12 50
Bei administrativen und organisatorischen Fragen: Nadine Berli, Studienkoordinatorin, Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen, nadine.berli@fhsg.ch, T 071 226 12 54

→ **Link und Anmeldung**

www.fhsg.ch/medienpaedagogik

Freie Plätze in den Jugendsportcamps Polysport in Widnau und Sportklettern Meglisalp

Der Kanton St.Gallen führt jeweils in den Schulferien verschiedene Sportlager durch. In den beiden Jugendsportcamps Polysport in Widnau und im Camp Sportklettern Meglisalp sind noch einige Plätze frei.

Jugendsportcamp Polysport in Widnau vom 6. bis 11. Juli 2015
Das Jugendsportcamp bietet die Sportarten Beachvolleyball, Fussball, Unihockey, Badminton, Trampolin und weitere an und steht Jugendlichen der Jahrgänge 1997 bis 2005 offen.

Camp Sportklettern Meglisalp vom 27. Juli bis 1. August 2015
Das Jugendsportcamp ist für Einsteiger und Fortgeschrittene der Jahrgänge 1997 bis 2005 ausgeschrieben.
Der Teilnehmerbeitrag beträgt für beide Lager je Fr. 300.–. Wir bitten Sie, die Informationen den Schülerinnen und Schülern weiterzuleiten.

→ **Informationen und Anmeldung**
www.sg.ch › Bildung › Sport › Kinder und Jugendliche › Jugendsportcamps › Ausschreibung

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF

Auswahl von Projekten aus dem Bereich obligatorische Schule:

15:024
Zum Umgang mit Heterogenität auf der Sekundarstufe I am Beispiel des Mathematikunterrichts

15:031
Ein Vergleich der Bildungsleistungen von Migranten der zweiten Generation zwischen Deutschland und der Deutschschweiz

15:034
Eine Unterrichtsintervention zur Förderung der Interessen von Mädchen und Jungen an Technik

15:040
Elterliche Unterstützung und motivational-affektive Entwicklung beim Übertritt in die Sekundarstufe I

→ **Link**
www.skbf-csre.ch › Bildungsforschung › Datenbank › Projektdatenbank (Projektnummer oder Wortbestandteil angeben)

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

Austausch und Mobilität – Aktuelles in Kürze

Austauschkongress 2015

Am 3. und 4. September 2015 findet der nächste Schweizer Austauschkongress in St.Gallen statt. Dieses Jahr liegt der Fokus auf dem Thema «Wirkung von Austausch». Der Kongress ist ein wichtiger Treffpunkt zum Thema Austausch und Mobilität in der Schweizer Bildungslandschaft.

Last Minute Offers von Eurodesk

Last Minute Offers ist eine neue Initiative von Eurodesk. Sie ist ein Online Informationsdienst für junge Leute (13 bis 30 Jahre), die sich für internationale Lern- und Mobilitätsangebote interessieren.

Die Ausbildung abgeschlossen und stellenlos – was nun?

Das Programm Piaget – offene Stellen der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit bietet jungen stellenlosen Lehr- und Studienabgängerinnen und -abgängern seit 1993 die Möglichkeit, ein sechsmonatiges Berufspraktikum in einer anderen Sprachregion der Schweiz zu absolvieren.

Neuer Internetauftritt GO

Der Auftritt für Austausch und Mobilität der ch Stiftung ist komplett überarbeitet und nutzerfreundlicher gestaltet worden.

→ **Information**

Die ausführlichen Beschriebe der Beiträge sind auf der Homepage zu finden.

→ **Auskünfte und Kontakt**

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, info@chstiftung.ch, 032 346 18 18

→ **Link**

www.ch-go.ch

Kinderschutzzentrum St.Gallen

Unterrichtslektion Kinder- und Jugendnotruf KJN

Sind Sie manchmal um einzelne Schülerinnen und Schüler Ihrer Klasse besorgt? Wünschen Sie sich für diese Kinder und Jugendlichen eine Ansprechperson, mit der diese vertrauliche Gespräche ausserhalb des schulischen Rahmens führen können? Dann thematisieren Sie mit Ihrer Klasse den Kinder- und Jugendnotruf KJN. Anhand stufengerecht aufbereiteter Fallbeispiele erarbeiten Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Ideen zur Bewältigung von Notsituationen. Ergänzend dazu stellen Sie den Kinder- und Jugendnotruf KJN vor. Weitere Informationen über den Aufbau einer Unterrichtslektion sowie über die gratis verfügbaren Materialien für den Unterricht erhalten Sie auf der Homepage des Kinderschutzzentrums St.Gallen.

→ **Kontakt**

Kinderschutzzentrum St.Gallen/In Via-Fachstelle Kindesschutz und Opferhilfe für Kinder und Jugendliche, Lea Stalder, Fachmitarbeiterin Weiterbildung und Prävention, Falkensteinstrasse 84, 9006 St.Gallen, T 071 243 78 02, lea.stalder@kszsg.ch

→ **Link**

www.kszsg.ch

Kinderschutzzentrum St.Gallen

Medienkoffer «Sexuelle Gewalt»

Weshalb ein Medienkoffer zum Thema «Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen»? Lehrpersonen bieten sich mit dem Medienkoffer vielfältige Möglichkeiten, das heikle Thema altersgerecht und mit ansprechenden Methoden zu bearbeiten und damit einen wichtigen Beitrag zu einem besseren Schutz vor sexueller Gewalt zu leisten. Die Medienkoffer beinhalten eine Auswahl an aktuellen Materialien und Ideen für die Unterrichtsgestaltung zur Umsetzung entsprechender Lernziele des Rahmenlehrplans. Es sind zwei Varianten erhältlich:
Koffer 1: für Kindergarten und Unterstufe
Koffer 2: für Mittelstufe und Oberstufe

Inhalt der Medienkoffer

- Grundlagenliteratur
- Didaktisches Material für Lehrpersonen
- Arbeitsmappen
- Bilderbücher
- Comics und Jugendsachbücher
- Spiele
- Ausmal- und Arbeitsheft
- DVDs
- Broschürenmappe zum Thema «Sexuelle Gewalt»
- Internetadressen
- Kursangebote
- Adressverzeichnis zu Hilfsangeboten für Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen und Eltern

→ **Informationen zur Ausleihe**

Kinderschutzzentrum St.Gallen, T 071 243 78 02, invia@kszsg.ch

→ **Link**

www.kszsg.ch

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen

Kinderdorf Pestalozzi sucht Schulklasse

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi besucht mit ihrem Kinder- und Jugendradio «powerup» seit 15 Jahren jährlich über 30 Schweizer Schulen. Während der Projekte bereiten die Schülerinnen und Schüler in einem mobilen Studio die Themen Kinderrechte, Diskriminierung und Zivilcourage in Form einer Radiosendung auf. Die Schulklassen haben die einmalige Gelegenheit, sich für ein kostenloses Radioprojekt im November anzumelden. Die Anmeldefrist läuft bis am 10. August 2015. Die Radioprojekte der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi sind praxisnahe Schultage, in denen die Schüler nicht merken, wie viel sie lernen. Die Interaktivität und Direktheit des Mediums Radio ermöglichen es den Lehrpersonen, komplexe Themen spannend zu vermitteln.

An einem Tag Radioluft schnuppern

Die Teilnahme am Projekt ist kostenlos und gilt für alle Primar- und Oberstufenklassen in der Schweiz. Anmeldungen online via Homepage.

→ **Anmeldung und Link**
www.pestalozzi.ch/radiowettbewerb

Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Warum das Wetter macht, was es will…

Wie ist es, auf einer Parkbank von einem Wolkenbruch überrascht zu werden? Und wie fühlt es sich an, in eine Wolke zu tauchen? Die Ausstellung «Das Wetter. Sonne, Blitz und Wolkenbruch» im Forum Schweizer Geschichte Schwyz macht Wetterphänomene sinnlich erlebbar. Entstanden in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz zeigt die Schau, wie Wetter entsteht, welche Auswirkungen es auf unser Leben hat und veranschaulicht die Entwicklung und Bedeutung der Wettervorhersage.

→ **Link**
www.nationalmuseum.ch

Gipsmuseum Schleitheim

Glück auf! Helm auf…

Wenn die Bergwerker in den Stollen einfahren, stellen sie sich unter den Schutz der heiligen Barbara und wünschen sich gegenseitig «Glück auf!». Sie fahren ein, auch wenn sie zu Fuss in den Stollen gehen, so ist nun einmal die Bergmannssprache. Und so ist es auch für die Besucher des Gipsmuseums im äussersten Zipfel der Schweiz: in Schleitheim, Kanton Schaffhausen. Im kleinen Gipsmuseum ist alles Wissenswerte über die Entstehung des Gipses, den Abbau und die Verwertung von Gips zu erfahren. Dann aber heisst es «Helm auf! Ab in den Stollen». Es ist dies ein spezielles Erlebnis, im elektrisch ausgeleuchteten Stollen vorzugehen bis zum Punkt, wo die Stollensohle ins Wasser absinkt. Für einen solchen Besuch des Geotops ist rund eine Stunde einzuplanen. Der Besuch des Gipsmuseums Schleitheim ist gut kombinierbar mit einem Besuch des Rheinfalls, Wanderungen über den Randen, am renaturierten Grenzfluss Wutach entlang oder durch den Klettgau. Aber Achtung: Im Stollen ist es lediglich 10 Grad warm, also Jacke mitnehmen! Geeignet ist der Stollengang für Schulklassen jeden Alters, von der Primarstufe bis zum Gymnasium. Beim Gipsmuseum ist auch ein Rastplatz mit Grillstelle vorhanden. Die Betreuer des Gipsmuseums freuen sich auf Ihren Besuch und können sich Ihren Bedürfnissen anpassen.

→ **Kontakt**
Mehr erfahren Sie über info@randental.ch oder auf der Homepage.

→ **Link**
www.museum-schleitheim.ch/Gipsmuseum

Verein Verstärker

Jugendprojektwettbewerb

Der Jugendprojektwettbewerb des Kantons St.Gallen und ab diesem Jahr auch des Kantons Appenzell Ausserrhoden geht ins 11. Jahr! Im Auftrag der beiden Kantone, der Dietschweiler Stiftung und der Jugendpastoral des Bistums St.Gallen schreiben wir auch 2015 den Jugendprojektwettbewerb aus. Neu sind Jugendliche von 13 bis 24 Jahren Jahr aufgefordert, ihre spannenden Projekte einzureichen. Den Projektthemen sind kaum Grenzen gesetzt und es winken attraktive Geldpreise im Gesamtwert von Fr. 7000.–.
Weitere Informationen wie detaillierte Teilnahmebedingungen, Termine zum Wettbewerb und Projekte der letzten Jahre, sind auf der Hompage zu finden.

→ **Anmeldeschluss**
4. Juli 2015

→ **Projektleitung**
Lukas Hofstetter, Haldenstrasse 11, 9000 St.Gallen, T 071 244 61 04 oder T 078 657 91 40, info@jugendprojekte.ch

→ **Link**
www.jugendprojekte.ch

Kunstmuseum St.Gallen/Lokremise

WANTED!

Kunstinteressierte Schulklasse gesucht!

Wir suchen eine engagierte Schulklasse (ab Oberstufe), die Lust hat, sich vertieft mit der Ausstellung der Künstlerin Phyllida Barlow in der Lokremise (22. August bis 8. November 2015) zu beschäftigen. Die Resultate der Auseinandersetzung werden auf dem Blog www.kunstlokbuch.blogspot.com publiziert und so nach aussen sichtbar gemacht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, die Mechanismen des Ausstellungsbetriebs kennenzulernen und – falls erwünscht und terminlich vereinbar – an der Medienorientierung in Anwesenheit der Künstlerin dabei zu sein. Gleichzeitig kann der Umgang mit dem Medium Blog erprobt werden. Zeitlicher Aufwand, inhaltliche Schwerpunkte sowie Art der Beiträge werden individuell mit der Kunstvermittlung abgesprochen und den Wünschen der Lehrperson/Schulklasse angepasst.

Phyllida Barlow, RIG: untitled; crushedboxfeud, 2011

Phyllida Barlow, 1944 in Grossbritannien geboren, gehört zu den bedeutendsten Bildhauerinnen der Gegenwart. Ihre grossformatigen Installationen entstehen im intensiven Dialog mit dem Raum und setzen sich aus verschiedensten Materialien zusammen, wobei

die Spuren der Werkentstehung belassen werden. Damit erhalten ihre Arbeiten häufig etwas Provisorisches und Unfertiges. Durch diese offensichtliche Brüchigkeit spricht Barlow auch emotionale Themen an, hinterfragt die Skulptur als Monument und verwandelt den Ausstellungsraum in einen Erlebnisraum.

→ **Informationen**
Vorkenntnisse: Für das Projekt sind keine Kenntnisse im Umgang mit einem Blog nötig.
Zeitlicher Aufwand: Das Projekt umfasst eine vorbereitende Besprechung mit der Lehrperson, mindestens einen Ausstellungsbesuch mit der gesamten Klasse sowie eine Nachbereitung im Klassenzimmer.

→ **Mögliche Termine**
ab Woche 34 bis Woche 39

→ **Fragen und Anmeldung**
Claudia Hürlimann und Daniela Mittelholzer, kunstvermittlung@kunstmuseumsg.ch, T 071 244 52 27, Kunstmuseum St.Gallen, Museumstrasse 32, 9000 St.Gallen

→ **Link**
kunst.lokbuch – der Blog zur Ausstellung:
www.kunstlokbuch.blogspot.com

Theater St.Gallen

Empfehlungen für Schulen 2015/16

Das Programm der Theatersaison 2015/16 enthält mehrere Veranstaltungen, die für Schulen besonders empfohlen werden:

- Pinocchio – Kinderstück nach Carlo Collodi [5+]
- Ronja Räubertochter – Familienstück nach Astrid Lingren [7+]
- Pollicino – Kinderoper von Hans Werner Henze [7+]
- Andorra – Schauspiel von Max Frisch [14+]
- Erstickte Träume – Ein Stück St.Gallen von Rebecca C. Schnyder [15+]
- Frühlings Erwachen – Tanzstück nach Franz Wedekind [15+]
- diverse Kinder- und Jugendkonzerte
- verschiedene theaterpädagogische Angebote

Für diese und viele andere Veranstaltungen erhalten Schulen attraktive Ermässigungen. Wichtige Infos finden Sie unter www.theatersg.ch/mitmachen. Dort sind ab 24. August 2015 auch die ausgewählten Vorstellungstermine für Schulen online; gerne nimmt die Kasse ab Ende August Ihre Buchungswünsche entgegen. Bei der Wahl einer für Ihre Klasse geeigneten Veranstaltung berät Sie Theaterpädagoge Mario Franchi gerne persönlich. Wie die Schule geht auch das Theater Anfang Juli in die wohl-

verdiente Sommerpause. Ab 18. August 2015 sind wir wieder für Sie da. Wir wünschen einen erholsamen Sommer und heissen Sie und Ihre Klasse schon jetzt herzlich willkommen zur neuen Spielzeit!

→ **Kontakt**
Mario Franchi, Theaterpädagoge, T 071 242 05 71, theaterpaedagogik@theatersg.ch

→ **Link**
www.theatersg.ch › Mitmachen

Schultheatertage Ostschweiz 2016

Aufgrund des äusserst positiven Echos werden die «Schultheatertage Ostschweiz» auch 2016 wieder über die Bühne gehen. Im Zentrum stehen die Begegnung mit und der Austausch über Theater. Die zweiten «Schultheatertage Ostschweiz» sind ein Kooperationsprojekt von Theater Bilitz, Theater St.Gallen und Pädagogische Hochschule St.Gallen. Sie finden im März 2016 statt und stehen wieder unter einem Thema. Bei der Erarbeitung des Theaterstücks werden die Klassen und Lehrpersonen punktuell von Fachpersonen in Theaterpädagogik begleitet. Teilnehmen können Klassen aus den Kantonen St.Gallen, Thurgau und Appenzell Ausserrhoden (3. bis 9. Schuljahr). Details zu Projekt und Anmeldung folgen in der nächsten Ausgabe des Schulblatts und sind ab August auch online.

→ **Kontakt**
Theater Bilitz, Fachstelle Theaterpädagogik, Petra Cambrosio petra.c@bilitz.ch

→ **Link**
www.kklick.ch – Kulturvermittlung Ostschweiz

Kunst Halle Sankt Gallen

Workshops für Schulklassen «تقيه (Taquiyya) – The Right to Duplicity»

Ausstellung von Lawrence Abu Hamdan
11. Juli bis 13. September 2015
Die Arbeiten von Lawrence Abu Hamdan (*1985 in Amman, Jordanien, lebt und arbeitet in London und Beirut) eröffnen sich als multimediale Inszenierung, die sich schnell zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Themen wandelt: Der Künstler beschäftigt sich mit Verhören, Landesgrenzen, Menschenrechten, Zeugenaussagen, Wahrheit oder dem Gesetz. Im Zentrum stehen oft Tonaufnahmen, ergänzt durch Grafiken, Skulpturen, Fotografien, Workshops oder Performances, die als Zeugen von geopolitischen Themen dienen. In der Kunst Halle Sankt Gallen zeigt er seine bisher grösste Ausstellung und gibt einen Überblick seines Schaffens, präsentiert aber auch aktuelle Arbeiten.

Contra Diction: Speech Against Itself (Live-Audio-Essay-Version), 2014; aufgeführt im Cornerhouse Manchester

Zu den Workshops
10. August bis 10. September 2015
Nach einer kurzen individuellen Besichtigung der Ausstellung betrachten und besprechen wir gemeinsam die einzelnen Werke. Anhand von Impulsfragen werden die Schülerinnen

und Schüler dazu aufgefordert, aktiv an der Führung teilzunehmen, zu diskutieren, Erkenntnisse auszutauschen. Dadurch werden die Videos und Tonsequenzen verständlich. Lawrence Abu Hamdan fragt: Wie hören wir und wie werden wir gehört? Dieser Frage gehen wir im praktischen Teil des Workshops nach. Was erkennt jemand, wenn er mich sprechen hört? Was «verrate» ich, wenn ich spreche? Mein Dialekt, meine Wortwahl, die Lautstärke – alles birgt Informationen. Indem wir unseren Klang untersuchen, erfahren wir seine Bedeutung. Die gesprochenen Erkenntnisse werden aufgezeichnet und als Klassenklang (im MP3-Format auf der Website der Kunst Halle Sankt Gallen) gespeichert – so ist die Audiodatei auch für weiterführende Arbeiten im Schulzimmer abrufbar.
Ziel der Workshops in der Kunst Halle Sankt Gallen ist, Schülerinnen und Schülern erlebnisreich mit den Gedankenwelten und Arbeitsprozessen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler vertraut zu machen. Die Workshops sind den Bedürfnissen der Klasse angepasst. Je nach Alter wird mehr auf praxisnahe oder theoretische Themen eingegangen.

Für alle Stufen geeignet
Stufe 1: Vorschule
Stufe 2: 1.–3. Schuljahr
Stufe 3: 4.–6. Schuljahr
Stufe 4: 7.–9. Schuljahr
Stufe 5: Mittel-, Berufs- und Hochschule

→ **Informationen**
Die Workshops sind kostenlos für Klassen aus den Kantonen SG, AR und AI. Für Klassen aus dem Thurgau besteht die Möglichkeit, dass der Kanton Thurgau die Kosten übernimmt.
Leitung: Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin der Kunst Halle Sankt Gallen

→ **Einführungsabend für Lehrpersonen**
Dienstag, 18. August 2015, 18.00 bis 19.00 Uhr (bitte anmelden)

→ **Termine Workshops**
Zwischen 10. August und 10. September 2015 jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 9.00 bis 17.00 Uhr, montags und freitags auf Anfrage.

→ **Auskünfte und Anmeldung**
Da das Workshopangebot in der relativ kurzen Zeitpanne zwischen Sommer- und Herbstferien liegt, raten wir, frühzeitig zu buchen. info@k9000.ch, T 071 222 10 14

→ **Link**
www.k9000.ch › Kunstvermittlung › Workshops für Schulen
Das Dossier mit ausführlichen Informationen zu den Workshops ist ab dem 10. August 2015 verfügbar.

Heinrich-Gebert-Kulturstiftung Appenzell

Kunstvermittlungsangebote für Schulklassen – Kunstmuseum Appenzell/Kunsthalle Ziegelhütte

Für alle Ausstellungen im Kunstmuseum Appenzell und in der Kunsthalle Ziegelhütte können speziell für Schulklassen stufengerecht angepasste Angebote gebucht werden. Diese reichen von dialogischen Führungen, zu Führungen mit Bildquiz bis hin zu Führungen mit praktischen Workshops im Museumsatelier. Ideal gelegen sind unsere beiden Häuser auch für den Start- oder Endpunkt einer Schulreise ins Grüne.

Ausstellung in der Kunsthalle Ziegelhütte

Andrea Ostermeyer – White Collar

Mit Andrea Ostermeyer (*1961) wird die Reihe der installativen Arbeiten von Gegenwartskünstlern im Erdgeschoss der Kunsthalle Ziegelhütte fortgesetzt. Unter dem Titel «White Collar» zeigt die Künstlerin Plastiken aus textilen Materialien. Ihre künstlerische Position beschreibt sie selbst als radikal minimalistisch. Industriell gefertigte Produkte, Verarbeitungsweisen zwischen Perfektion und Improvisation und neuerdings auch Kleidung sind der Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Überlegungen, Konzepte und Formfindungen.

Auch in der Ausstellung «Plastic Surgery 0.2» im 1. und 2. Obergeschoss, in welcher anhand von ausgewählten Beispielen aus der Sammlung der Heinrich-Gebert-Kulturstiftung Appenzell Positionen des Plastischen in der bildenden Kunst der Gegenwart beleuchtet werden, wurden einige Werke von Andrea Ostermeyer integriert.

Zum Workshop

Im Workshop «Kleider machen Leute» arbeiten wir mit Altkleidern und funktionieren diese, ganz im Sinne Andrea Ostermeyers, zu kleinen, individuellen Kunstwerken um. Was sagen unsere Kleider über uns aus? Wie kann ein T-Shirt oder eine Jeans umgeformt werden? Von Schneiden über Reissen, Kleben, Knüpfen, Häkeln, Weben und Nähen ist alles erlaubt…

→ **Leitung**

Annina Thomann, Kunstvermittlerin

→ **Informationen**

Schulklassen aus den Kantonen AI, AR und SG geniessen in beiden Museen Gratiseintritt.
Die Vermittlungsangebote sind kostenpflichtig.
Dauer der Ausstellung: bis 6. September 2015

→ **Termine für Workshops**

von Montag bis Freitag nach Vereinbarung

→ **Auskünfte und Anmeldung**

Kunsthalle Ziegelhütte, Ziegeleistrasse 14, 9050 Appenzell, T 071 788 18 60, kunstvermittlung@kunsthalleziegelhuette.ch

→ **Link**

www.h-gebertka.ch/kunstvermittlung/schulen

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer
Öffentliche Volksschulen

Kindergartenstufe

St.Gallen
Schulische Heilpädagogik evtl. mit Kindergartenunterricht 15 bis 60 Prozent

→ **Antritt** 1. August 2015
→ **Ort** Kindergärten Oberzil-Krontal und Grossacker
→ **Kontakt** Daniel Helg Krontal/ Carol van Willigen Grossacker
T 071 499 26 58/071 499 28 92, personaladministration@stadt.sg.ch
→ **Adresse** Schulamt der Stadt St.Gallen, Personaladministration, Neugasse 25, Postfach, 9004 St.Gallen
→ **Frist** 19. Juni 2015

Wir suchen eine Lehrperson für die Integrierte Schulische Förderung in den drei Kindergärten der Primarschule Krontal am Standort Wiesental sowie auch in einem Kindergarten der Primarschule Grossacker. Kinder aus den verschiedensten Nationen besuchen die Kindergärten in städtischer, aber ruhiger und grüner Umgebung. Als ISF-Lehrperson unterstützen und begleiten Sie diese Kinder bei besonderem Förderbedarf. Sie arbeiten dabei integrativ und eng mit den Klassenlehrerinnen zusammen. Für diese Aufgabe bringen Sie Erfahrung auf der Kindergartenstufe sowie die Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik mit oder die Absicht, diese in Angriff zu nehmen. Das Pensum in der Primarschule Krontal umfasst ca. 18 Lektionen ISF und kann allenfalls durch Regelklassenunterricht im Kindergarten erweitert werden. Im Kindergarten Grossacker handelt es sich um ein Kleinpensum von vier Wochenlektionen. Bitte beziehen Sie sich in Ihrer Bewerbung auf das entsprechende Pensum. Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen.

Wil
Kindergarten 7 Lektionen

→ **Dauer** 1. August 2015 bis 31. Juli 2016
→ **Ort** Primarschule Tonhalle/Klosterweg
→ **Kontakt** Eva Noger, Schulleiterin, T 071 929 37 01, eva.noger@swil.ch
→ **Adresse** Personaldienst Bildung, Marktgasse 57, Postfach 1172, 9500 Wil 2
→ **Frist** 18. Juni 2015

Für zwei Kindergärten der Primarschuleinheit Tonhalle/Klosterweg suchen wir eine Lehrperson, welche unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler konsequent und liebevoll fordernd-fördernd unterrichtet und begleitet. Das Pensum umfasst insgesamt 7 Lektionen DaZ und Teamteaching. Der Schulrat setzte den Entwicklungsschwerpunkt für die kommenden Schuljahre auf die kooperative Unterrichtsentwicklung. Engagierte und kreative Zusammenarbeit hat an unseren Schulen deshalb einen grossen Stellenwert. Schulleiterin Eva

Noger gibt Ihnen gerne Auskunft. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Primarstufe

Tübach
Primarstufe 75 Prozent

→ **Dauer** 19. Oktober 2015 bis 8. Juli 2016
→ **Ort** Tübach
→ **Kontakt** Schulsekretariat, T 071 844 23 00, sabrina.kuemin@tuebach.ch
→ **Adresse** Primarschule Tübach, Kirchstrasse 18, 9327 Tübach
→ **Frist** 19. Juni 2015

Unsere ländlich geprägte Schulgemeinde liegt zwischen Arbon und Rorschach in unmittelbarer Nähe zum Bodensee. Derzeit werden rund 120 Schulkinder in 5 Klassen und 2 Kindergärten beschult. Die junge und teamorientierte Lehrerschaft findet in modern ausgestatteten Räumlichkeiten die ideale Infrastruktur für ein angenehmes und erfolgreiches Wirken. Sie unterrichten von Dienstag bis Freitagmittag eine 1./2. Doppelklasse mit 16 Kindern. Sie arbeiten mit einer Partnerin zusammen, welche am Montag und während vier weiteren Lektionen in der Klasse unterrichtet.

Buchs
2. Klasse 8 Lektionen

→ **Dauer** 19. Oktober 2015 bis 31. Juli 2016
→ **Ort** Räfis
→ **Kontakt** Adrian Sommer, T 081 740 01 08, a.sommer@schulebuchs.ch
→ **Adresse** Stadtverwaltung Buchs, Schulverwaltung, St.Gallerstrasse 2, 9470 Buchs
→ **Frist** 20. Juni 2015

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir infolge einer Mutterschaft eine engagierte und motivierte Persönlichkeit, welche die Bereitschaft zum teamorientierten Denken und Handeln besitzt. Das Pensum von 8 Lektionen teilt sich auf den Dienstagnachmittag, Mittwochmorgen sowie Freitagmorgen auf. Es erwartet Sie ein offenes, innovatives und hilfsbereites Team sowie eine Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleitung gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Kaltbrunn
Primarschule (3. Klasse) 90 Prozent

→ **Dauer** 16. November 2015 bis 31. Juli 2016
→ **Ort** Kaltbrunn
→ **Kontakt** Giorgio Cavezzan, Schulleiter, T 055 293 44 42, giorgio.cavezzan@schule-kaltbrunn.ch
→ **Adresse** Giorgio Cavezzan, Schulleitung, Oberstufenzentrum, Schulweg 1, 8722 Kaltbrunn
→ **Frist** 19. Juni 2015

Eine Unterstufenlehrperson (3. Klasse) erwartet ihr erstes Kind. Deshalb suchen wir ab Mitte November eine qualifizierte und engagierte Lehrperson. Die Stelle ist bis Ende Schuljahr 2015/16 befristet. Allenfalls besteht die Möglichkeit für eine Festanstellung ab Schuljahr 2016/17. Kaltbrunn, im Linthgebiet zwischen Walensee und Zürichsee gelegen, führt eine Schule mit 16 Primarklassen. Wenn Sie interessiert sind, in einer teamorientierten Schule mit modernster Infrastruktur mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme oder Ihre Bewerbung.
→ **Link** www.schule-kaltbrunn.ch

Neckertal

Pädagogische Mehrkämpferin (ISF-Lehrperson) 8 bis 10 Lektionen

→ **Antritt** 1. August 2015
→ **Ort** Primarschule Neckertal
→ **Kontakt** Hansruedi Bachmann, Schulleiter, T 071 374 19 46, hansruedi.bachmann@schuleneckertal.ch
→ **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Postfach 63, 9403 Goldach/info@schulpersonal.ch
→ **Frist** 19. Juni 2015

Für die Primarschule Neckertal suchen wir auf das neue Schuljahr 2015/16 eine Pädagogische Mehrkämpferin (ISF-Lehrperson). Sie arbeiten mit den Klassenlehrpersonen der Unter- und Mittelstufe eng zusammen, fördern unsere ISF-Schülerinnen und -Schüler im Teamteaching, einzeln oder in der Kleingruppe. Auch in den Bereichen Begabungsförderung und DAZ setzen Sie Ihre Fachkompetenz ein und lassen dem einzelnen Kind die Förderung zukommen, die seinen Möglichkeiten angepasst ist. Es erwartet Sie ein kleines, aber initiatives Team, eine Schulführung, die auf Schulqualität und ein wertschätzendes Miteinander setzt und eine zeitgemässe Infrastruktur. Sie sind eine begeisterungsfähige Lehrperson mit Erfahrung im Förder- und Unterstützungsbereich.
→ **Link** www.schuleneckertal.ch

Lütisburg

Mittelstufe Doppelklasse 4./5. 60 bis 70 Prozent

→ **Antritt** 10. August 2015
→ **Ort** Schulhaus Neudorf
→ **Kontakt** Walder Remo, Schulleiter, T 071 931 25 79 oder 079 320 00 73, remowalder@schuleluetisburg.ch
→ **Adresse** Primarschule Lütisburg, Schulsekretariat, Flawilerstrasse 17, 9604 Lütisburg
→ **Frist** 19. Juni 2015

Aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls suchen wir eine motivierte, engagierte Lehrperson für eine länger dauernde Stellvertretung in unserer 4./5. Doppelklasse. Es besteht auch die Option einer Weiterbeschäftigung in unserer Schulgemeinde. Die Zusammenarbeit im Team ist uns sehr wichtig. Unterstützt werden Sie durch die Schulleitung, ein innovatives Lehrerteam und unsere Schulische Heilpädagogin. Unsere ländlich geprägte Schule bietet Ihnen die einmalige Gelegenheit zur Sammlung von positiven Schulerfahrungen. Unser Schulleiter Remo Walder erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
→ **Link** www.schuleluetisburg.ch

Oberstufe

Vilters

Oberstufenlehrperson phil. II ca. 25 Lektionen

→ **Antritt** 10. August 2015
→ **Ort** Oberstufe Vilters-Wangs
→ **Kontakt** Thomas Schnyder, Schulleitung, T 081 710 07 85, thomas.schnyder@schuleviwa.ch
→ **Adresse** Schulverwaltung Vilter-Wangs, Rathaus, 7323 Wangs
→ **Frist** 12. Juli 2015

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir eine motivierte und engagierte Oberstufenlehrperson phil. II. Es handelt sich um ein Pensum von ca. 25 Lektionen als Klassenlehrperson in der 1. Realstufe. Es erwartet Sie eine schöne, überschaubare Schulanlage mit rund 150 Schülerinnen und Schülern und ausgezeichneter Infrastruktur in der ländlichen Umgebung des St.Galler Oberlandes. Die Integrative Schulungsform wird Ihnen schnell vertraut sein und Sie erhalten Unterstützung sei-

tens unseres Schulischen Heilpädagogen. Optimal wäre es, wenn Sie auch gerne Sport und Werken unterrichten. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Flums

Fachlehrperson Sek phil. II
85 bis 90 Prozent

→ **Antritt** 1. August 2015
→ **Ort** Flums
→ **Kontakt** Roger Vorburger, Schulleiter,
T 081 720 15 30,
schulleitung.oberstufe@schuleflums.ch
→ **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Postfach 63,
9403 Goldach/info@schulpersonal.ch
→ **Frist** 20. Juni 2015

Für die Oberstufe Flums suchen wir eine Fachlehrperson Sek phil. II (85 bis 90 Prozent). Sie unterrichten eine erste Sekundarklasse in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern sowie Natur und Technik auf der Realstufe. Die Schule Flums arbeitet im kooperativen Unterrichtsmodell erfolgreich mit Niveaugruppen in Mathematik und Englisch. Sie haben die Chance, eine langfristige Perspektive an einer kleinen Schule aufzubauen, an der sich Fortschritt und bewährte Methoden verbinden. Es erwartet Sie ein motiviertes und kollegiales Team und eine spannende und interessante Aufgabe in einem zukunftsorientierten und innovativen Umfeld. Sie sind eine begeisterungsfähige Persönlichkeit mit anerkannter Lehrbefähigung für die Oberstufe im Profil phil. II. Wenn Sie zudem Berufserfahrung als Klassenlehrperson auf der Sekundarstufe mitbringen, dann zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.
→ **Link** www.flums.ch

Kleinklassen
Schulische Heilpädagogik

St.Gallen

Schul. Heilpädagogik im Kindergarten
evtl. mit Kindergartenunterricht
15 bis 60 Prozent

→ **Antritt** 1. August 2015
→ **Ort** Kindergärten Oberzil-Krontal und Grossacker
→ **Kontakt** Daniel Helg Krontal/
Carol van Willigen Grossacker,
T 071 499 26 58/071 499 28 92,
personaladministration@stadt.sg.ch
→ **Adresse** Schulamt der Stadt St.Gallen,
Personaladministration, Neugasse 25,
Postfach, 9004 St.Gallen
→ **Frist** 19. Juni 2015

Wir suchen eine Lehrperson für die Integrierte Schulische Förderung in den drei Kindergärten der Primarschule Krontal am Standort Wiesental, sowie auch in einem Kindergarten der Primarschule Grossacker. Kinder aus den verschiedensten Nationen besuchen die Kindergärten in städtischer aber ruhiger und grüner Umgebung. Als ISF-Lehrperson unterstützen und begleiten Sie diese Kinder bei besonderem Förderbedarf. Sie arbeiten dabei integrativ und eng mit den Klassenlehrerinnen zusammen. Für diese Aufgabe bringen Sie Erfahrung auf der Kindergartenstufe sowie die Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik mit oder die Absicht, diese in Angriff zu nehmen. Das Pensum in der Primarschule Krontal umfasst ca. 18 Lektionen ISF und kann allenfalls durch Regelklassenunterricht im Kindergarten erweitert werden. Im Kindergarten Grossacker handelt es sich um ein Kleinpensum von 4 Wochenlektionen. Bitte beziehen Sie sich in Ihrer Bewerbung auf das entsprechende Pensum. Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen.

Wildhaus – Alt St.Johann

Förderunterricht 50 Prozent

→ **Antritt** 1. August 2016
→ **Ort** Alt St.Johann
→ **Kontakt** Stefan Gubler, Schulleiter,
T 071 999 90 11, stefan.gubler@schule-whasj.ch
→ **Adresse** Stefan Gubler, Bergstrasse 3,
9656 Alt St.Johann
→ **Frist** 30. Juli 2015

Unsere Förderlehrerin tritt per Ende Schuljahr 2015/16 in den Ruhestand. Wir suchen eine Lehrperson als Nachfolge, vorzugsweise mit einer SHP-Ausbildung oder mit der Bereitschaft, diese zu absolvieren. Sie arbeiten mit Kindern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse – schwerpunktmässig eher auf der Mittelstufe. Es erwartet Sie ein junges, motiviertes Lehrerteam und eine unkomplizierte Schulleitung.Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Verschiedene Fachbereiche

Benken

Primarstufe, diverse Fachbereiche 8 Lektionen

→ **Antritt** 1. August 2015
→ **Ort** Benken
→ **Kontakt** Bächtiger Felix, Schulleiter,
T 055 283 38 22,
schulleitung.benken.sg@bluewin.ch
→ **Adresse** Schulgemeinde Benken,
Postfach 118, 8717 Benken
→ **Frist** 20. Juni 2015

Auf das neue Schuljahr suchen wir eine Lehrperson für verschiedene Fachbereiche. Sie erteilen in verschiedenen Klassen vier Lektionen Begabtenförderung, drei Lektionen Sport und eine Lektion Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, dass die Erteilung der Begabtenförderung und des Schulunterrichts auf zwei Lehrpersonen aufgeteilt werden kann. Schulleiter Felix Bächtiger erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft. Ein aufgestelltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.

Kirchberg

Primarstufe, Ethik 3 Lektionen

→ **Dauer** 1. August 2015 bis 31. Juli 2016
→ **Ort** Schuleinheit Eichbüel, Bazenheid
→ **Kontakt** Erni Catherine, Schulleitung,
T 071 932 00 82 (S), 078 721 67 31 (M),
schulleitungeichbuel@primarschulebazenheid.ch
→ **Adresse** Schulgemeinde Kirchberg, Orlando Simeon, Schulsekretariat, 9533 Kirchberg
→ **Frist** 24. Juni 2015

Das Fach Ethik wird in Jahrgangsklassen am Dienstag von 13.30 bis 16.15 Uhr unterrichtet. Es werden individuelle Themen zu Identität, Zusammenleben, Weltverantwortung und Weltanschauung behandelt. Kinderrechte-Kinderpflichten, Träume-Hoffnung, Symbolsprachen, Weltreligionen, Reichtum-Armut, Konsum und weitere Themen können Inhalte Ihres individuell geplanten Unterrichts sein. Es steht ein Lehrmittel auf Wunsch zur Verfügung. Es erwartet Sie ein offenes, motiviertes Team, welches Sie gerne unterstützt. Die Schulleiterin erteilt Ihnen gerne nähere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre kurze Bewerbung per Mail oder Post.
→ **Link** www.primarschulebazenheid.ch

Berufspraktikum

Flawil

Praktikantin oder Praktikant 60 Prozent

→ **Dauer** 10. August 2015 bis 8. Juli 2016
→ **Ort** Primarschule Feld
→ **Kontakt** Christina Germann, T 071 393 10 63, sl.feld@schuleflawil.ch
→ **Adresse** Schule Flawil, Schulverwaltung, Bahnhofstrasse 6, 9230 Flawil
→ **Frist** 22. Juni 2015

Für das Schuljahr 2015/16 mit Start am 10. August 2015 suchen wir eine Praktikantin oder einen Praktikanten für eine unserer ersten Primarklassen. Zusammen mit zwei Lehrpersonen sind Sie an fünf Vormittagen pro Woche (7.45 bis 12.00 Uhr) für die Betreuung einzelner Kinder verantwortlich. Sie begleiten Kinder in ihrer Arbeit, leiten zur Selbsthilfe an und stehen der Lehrperson für organisatorische Aufgaben zur Verfügung. Das Arbeitspensum entspricht einem Umfang von 60 %. Sind Sie eine engagierte, flexible, offene und unkomplizierte Persönlichkeit, bringen bereits Erfahrung in der Arbeit mit Kindern mit und können sich den Einsatz in der Primarschule vorstellen? Dann sind Sie die Person, die wir suchen. Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Für die Besoldung gelten die Richtlinien des Kantons St.Gallen für Praktikantinnen und Praktikanten.

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Private Sonderschulen und Privatschulen

Heilpädagogische Schule Heerbrugg

Unterstufe 11 Lektionen

→ **Antritt** 1. August 2015
→ **Ort** Heerbrugg
→ **Kontakt** Urs Bösch, T 071 727 20 90, institutionsleitung@hps-heerbrugg.ch
→ **Adresse** Heilpädagogische Schule Heerbrugg, Römerstrasse 10, 9435 Heerbrugg
→ **Frist** 27. Juni 2015

Wir, die Schülerinnen und Schüler einer Unterstufenklasse, haben bereits einen coolen Lehrer und gehen sehr gerne zur Schule. Für anderthalb Tage fehlt uns noch eine Lehrperson, die uns hilft, unseren Lernhunger zu stillen. Möchten Sie mit uns gemeinsam in den Schulalltag eintauchen? – Das wäre toll. Wenn Sie möchten, könnten Sie eventuell zusätzlich einen Tag Werken in der Oberstufe übernehmen. Wir freuen uns auf Sie.

Heilpädagogische Schule St.Gallen

Mittelstufe 40 bis 60 Prozent

→ **Antritt** 1. August 2015
→ **Ort** St.Gallen
→ **Kontakt** Walter Ehwald, T 071 228 30 65, walter.ehwald@ghgsg.ch
→ **Adresse** Heilpädagogische Schule St.Gallen, Institutionsleitung, Molkenstrasse1, 9000 St.Gallen
→ **Frist** 30. Juni 2015

Wir sind eine Tagesschule in St.Gallen für rund 140 Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine Heilpädagogin/einen Heilpädagogen oder eine Lehrkraft per 1. August 2015 oder nach Vereinbarung für die Mittelstufenklasse. Wir suchen eine ausgebildete Heilpädagogin/einen ausgebildeten Heilpädagogen oder eine Lehrkraft, die in die Sonderschulpädagogik wechseln möchte. Wir wünschen uns eine offene und initiative Lehrkraft, welche die Vielfalt der Kinder als Bereicherung erlebt und deren Förderung und Teamarbeit als spannende Herausforderung ansieht. Sie tragen die Verantwortung für die professionelle heilpädagogische Förderung von 5 bis 7 Schülerinnen und Schülern – in Zusammenarbeit mit einer Tandempartnerin bzw. -partner und dem Förderteam. Interne Fortbildung und eine heilpädagogische Fachberatung unterstützen Sie dabei.

Sprachheilschule Uznach

Unterstufe 28 Lektionen

→ **Antritt** 1. August 2015
→ **Ort** Uznach
→ **Kontakt** Tanja Krieg, Schulleiterin, T 055 280 62 52, t.krieg@sprachheilschule.ch
→ **Adresse** Sprachheilschule Uznach, Rickenstrasse 19, 8730 Uznach
→ **Frist** 10. Juli 2015

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf das kommende Schuljahr 2015/16 eine Schulische Heilpädagogin/einen Schulischen Heilpädagogen oder eine Primarlehrperson mit der Bereitschaft zur SHP-Ausbildung. Die Stelle kann im 100-Prozent-Pensum oder auch im Jobsharing neu besetzt werden. Wir bieten eine herausfordernde Aufgabe in einem interessanten und innovativen Berufsfeld. Die Stelle ist detaillierter auf unserer Homepage unter Stellen ausgeschrieben. Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

→ **Link** www.sprachheilschule.ch

obvita

Schulische Heilpädagogik 70 Prozent

→ **Antritt** 1. August 2015

→ **Ort** SG-TG-AR-AI-GL-FL

→ **Kontakt** Brigitte Aerni Stang, T 071 246 61 93 oder 078 783 27 92, brigitte.aerni@obvita.ch

→ **Adresse** obvita, Bruggwaldstrasse 45, 9008 St.Gallen

→ **Frist** 30. Juni 2015

Wir suchen auf das kommende Schuljahr eine engagierte Heilpädagogische Fachperson, die im ambulanten Dienst der Sehberatung, im Bereich der Sehbehinderung tätig sein möchte. Sie verfügen über eine heilpädagogische Ausbildung, wohnen in der Region SG-TG-AR-AI-GL-FL, sind flexibel und offen gegenüber Schülern, Eltern und Lehrpersonen. Sie freuen sich über neue Herausforderungen und verfügen über ein Auto. Dann erwarten wir gerne ihre Bewerbung. Zur gegenseitigen Entscheidungsfindung begleiten Sie eine amtierende B+U-Lehrperson und sehen vor Ort ihr zukünftiges berufliches Wirkungsfeld. Interne und externe Weiterbildungen werden gefördert. Weitere Fragen beantwortet Brigitte Aerni Stang gerne.

→ **Link** www.obvita.ch

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer
Ausserkantonale Schulen

Appenzell Ausserrhoden

Lutzenberg
Stellvertretung 4. Klasse 12 Lektionen

→ **Dauer** 3. September 2015 bis 26. Februar 2016
→ **Ort** Primarschule Lutzenberg
→ **Kontakt** Jennifer Deuel, T 079 730 02 09, schulleitung@schule-lutzenberg.ch
→ **Adresse** Jennifer Deuel, Schulleiterin, Gitzbüchel, 9426 Lutzenberg
→ **Frist** 26. Juni 2015

Wegen Mutterschaftsurlaub suchen wir eine Stellvertretung für die 4. Klasse in Lutzenberg AR. Sie unterrichten jeweils am Donnerstag und Freitag insgesamt 12 Lektionen, davon 3 Lektionen Englisch und 3 Lektionen Werken. Sie arbeiten eng zusammen mit der Jobsharing-Partnerin und der Schulischen Heilpädagogin und werden bei Bedarf unterstützt von einem aufgestellten, offenen Team. Die Schule an schönster Lage ist grosszügig und modern eingerichtet. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Schulleiterin Jennifer Deuel, die sich auf Ihre Bewerbung in schriftlicher oder elektronischer Form freut.
→ **Link** www.schule-lutzenberg.ch

Zürich

Volketswil
Kindergarten 23 Lektionen

→ **Antritt** 1. August 2015
→ **Ort** Schule Volketswil
→ **Kontakt** Daniela Christ, T 044 908 59 08, daniela.christ@schule-volketswil.ch
→ **Adresse** Schule Volketswil, Schulhausstrasse 21, 8604 Volketswil
→ **Frist** 19. Juni 2015

Volketswil
2 Kindergartenlehrpersonen 100 Prozent

→ **Antritt** 3. August 2015
→ **Ort** Schule Volketswil
→ **Kontakt** Daniela Christ, Schulleiterin, T 044 908 59 08, daniela.christ@schule-volketswil.ch
→ **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Postfach 63, 9403 Goldach/info@schulpersonal.ch
→ **Frist** 25. Juni 2015

Auf das neue Schuljahr 2015/16 bieten wir für einen bestehenden und einen neu zu eröffnenden Kindergarten im Primarschulhaus Feld die einmalige Chance, einen Kindergarten neu zu ge-

stalten. Du arbeitest selbstständig, bist flexibel und belastbar und fühlst dich wohl in einem aufgestellten altersdurchmischten Team. Es erwartet dich eine spannende und vielseitige Aufgabe in einem zukunftsorientierten und innovativen Umfeld. Du bist eine begeisterungsfähige Persönlichkeit mit anerkannter Lehrbefähigung für den Kindergarten oder die Primarstufe. Deine Passion liegt darin, Kinder auf spielerische Art genau dort zu fördern, wo sie in ihrer individuellen Entwicklung stehen.

→ **Link** www.schule-volketswil.ch

Regensberg

Je eine Lehrperson für die Unterstufe und für die Mittelstufe 100 Prozent

→ **Antritt** 3. August 2015
→ **Ort** Stiftung Schloss Regensberg
→ **Kontakt** Rhainer Perriard, Schulleiter, T 043 422 10 20
→ **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Postfach 63, 9403 Goldach/info@schulpersonal.ch
→ **Frist** 30. Juni 2015

Sie unterrichten ab dem Schuljahr 2015/16 eine Kleinklasse auf der Unterstufe oder auf der Mittelstufe. Beide Stellen beinhalten die Klassenlehrerverantwortung und sind auf ein Vollpensum (100 %) ausgelegt. In unserer heiminternen Sonderschule begleiten wir in Kleinklassen Kinder und Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen und Schwierigkeiten in der sozialen und persönlichen Entwicklung individuell und gezielt. Ihre Chance für den Aufbau einer langfristigen Perspektive ist die enge und konstruktive Zusammenarbeit in einem interdisziplinären und überschaubaren Team, eine moderne Infrastruktur, attraktive Arbeitsbedingungen, interne Weiterbildungen und die Chance, die Schule im Rahmen der Qualitätssicherung aktiv mitzugestalten. Sie sind eine kooperative Lehrperson mit Lebenserfahrung und einem ausgesprochenen Flair im Umgang mit Schülern mit besonderen Bedürfnissen. Sie sind kreativ und motiviert und arbeiten gerne ressourcenorientiert. Idealerweise verfügen Sie über eine Heilpädagogische Zusatzausbildung.

→ **Link** www.schlossregensberg.ch

Italien

Rom

Kindergarten (4- bis 5-jährige Kinder) 100 Prozent

→ **Dauer** 1. September 2015 bis 30. Juni 2016
→ **Ort** Schweizer Schule Rom
→ **Kontakt** Jonathan Rosa, Prorektor Schweizer Schule Rom, T +39 06 440 21 09, info@scuolasvizzeradiroma.it
→ **Adresse** Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Amt für Mittelschulen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen
→ **Frist** 30. Juni 2015

Für unseren Kindergarten suchen wir eine Stellvertretung für das Schuljahr 2015/16. Es handelt sich um ein 100-Prozent-Pensum (27 Stunden/Woche). Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung für die Kindergartenstufe sowie über mehrjährige Berufserfahrung. Ihre Muttersprache ist Deutsch und Sie sind gewillt, sich in unser bilinguales Sprachkonzept einzuarbeiten. Die Arbeit mit Kindern bereitet Ihnen Freude und Sie bürgen für einen qualitativ hochstehenden Unterricht, in dem gefördert und gefordert wird. Wir stellen uns eine flexible und belastbare Persönlichkeit vor, die bereit ist, selbstständig und zielorientiert zu arbeiten und viel Verantwortung zu übernehmen.

© FRLICKR - MICHAEL DAWES

WWF-Sponsorenlauf für die Wale und Meere

Die Weltmeere und ihre Bewohner sind bedroht. Mit der Teilnahme an einem WWF-Lauf können Sie und Ihre Klasse einen Beitrag zum Schutz der Weltmeere leisten.

St. Gallen Kreuzbleiche, Fr 11. September 2015, 9 - 11 Uhr

Ist das Laufdatum ungünstig oder möchten Sie einen eigenen Lauf mit Ihrer Klasse oder dem ganzen Schulhaus durchführen?

Unsere Aktionsanleitung unter www.wwfost.ch/sponsorenlauf unterstützt Sie dabei. Bei Fragen beraten wir Sie gerne persönlich.

WWF-Erlebnisbesuch «Die faszinierende Welt der Wale und Delfine»

© FLICKR - MISSSBINSCHAFTS JAHR

Bei diesem Angebot lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Walarten kennen und erfahren z.B. welcher Wal am meisten Puste hat, wer der beste Sänger ist und wie diese Meeressäuger es schaffen, im Wasser zu schlafen. Alle Klassen, die an einem WWF-Lauf teilnehmen, haben Anspruch auf einen kostenlosen Erlebnisbesuch.

Kontakt: WWF St.Gallen, 071 221 72 30, info@wwfost.ch, www.wwfost.ch/schule

AZB 9200 Gossau

Wir fördern die Bildung

Wir haben für Lehrpersonen auf unserer neu konzipierten Webseite über 100 aktuelle Apps für den Unterricht zusammengestellt. Die ausgesuchten Apps sind praxiserprobt, bewertet und mit didaktischen Hinweisen und Unterrichtsideen angereichert.

Melden Sie sich kostenlos an und informieren Sie sich unter:

www.dataquest.ch/education/apps

letec

Neugasse 34
9000 St. Gallen
Tel. 071 511 34 90

Authorised Reseller